



## Inhaltsverzeichnis

<b>Global</b> .....	<b>3</b>
G8-Gipfel begrüßt OECD-Initiative zur Verbesserung multilateraler Forschungskooperation .....	3
OECD: Umweltschutz und Wachstum jetzt Hand in Hand .....	4
International Research Cooperation between Developed and Developing Countries: OECD Report Outlines Good Practice .....	5
World Meteorological Congress Sets Priorities for next Four Years – New Tools to Cope with Climate Change Impacts Top the Agenda .....	6
New Report: Megatrends in the Arctic .....	6
Plant Clinics Scheme to Boost Food Security .....	7
Africa’s First Ever Innovation Outlook .....	7
UNESCO Launches Global Partnership for Girls’ and Women’s Education ...	8
Local Engagement and Empowerment of Women Key to a Sustainable Future .....	9
<b>EU / Europa</b> .....	<b>9</b>
Bericht verdeutlicht Europas Innovationsnotstand und untersucht Fortschritte der Mitgliedstaaten .....	9

## Berichterstattung zur Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik weltweit

Kommission präsentiert strategisches Konzept für Rechte des geistigen Eigentums, um Kreativität und Innovation zu fördern.....	10
Clusters Create Winners.....	12
Ten Top Level Projects to Receive NOK 100 Million from Nordic Energy Research.....	13
New Publication: Research Cooperation with the Western Balkans .....	13
<b>Frankreich</b> .....	<b>14</b>
Förderung langfristiger Partnerschaften zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Industrie.....	14
<b>Großbritannien</b> .....	<b>15</b>
UK Proposes Fourth Carbon Budget: Emissions to Be Cut by 50 % by 2025 .....	15
Cable Announces Major Investment in Green Technology .....	16
EPSRC Interim Arrangements for Equipment Funding .....	16
Government Publishes Position Paper on Future EU Funding for Research and Innovation .....	17
The Hargreaves Report Shows Potential to Boost Economy .....	18

Baroness Wilcox Launches Peer to Patent in the UK .....	18	Minister Sherlock Announces Funding Boost for High-potential Irish Biomedical Research Projects .....	28
UK Takes the Helm of International Effort to Provide Satellite Images in Times of Crisis .....	19	Minister Sherlock Announces 24 Million Euro Boost for Telecommunications Research Centre .....	28
<b>Russland</b> .....	<b>20</b>	Avoiding Internet Congestion the Smart Way .....	29
OECD Review of Innovation Policy: Russian Federation .....	20	<b>Niederlande</b> .....	<b>29</b>
<b>USA</b> .....	<b>20</b>	Holland Alumni Conference Brings Together Graduates from All over the World .....	29
Panel Wants NIGMS to Stop Funding Glue Grants .....	20	The Netherlands Can Remain a Leading Player in Earth Science Research	30
Appeals Court Rules in Favor of Federal Funding for Human Embryonic Stem Cell Research .....	21	<b>Norwegen</b> .....	<b>31</b>
<b>Ägypten</b> .....	<b>22</b>	New Work Programmes: Renewal of Health Science Research .....	31
Zewail Science and Technology City .....	22	Statistical Goldmine of RCN Grant Data Launched .....	32
Egypt to Create up to 50,000 Research Jobs .....	22	<b>Österreich</b> .....	<b>32</b>
<b>Dänemark</b> .....	<b>23</b>	2011 erstmals mehr als acht Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung investiert .....	32
Easier and Cheaper Access to Research is Crucial to Growth .....	23	Töchterle: EU-Innovationsbericht ist erfreuliches Zeugnis und Auftrag zugleich .....	34
Denmark in European Network to Increase Interest in Science and Technology .....	23	<b>Schweden</b> .....	<b>34</b>
Danish Researchers Ranked Highest in the Nordic Region .....	24	Research Strategy for the Policy Areas of the Swedish Ministry of Health and Social Affairs .....	34
<b>Finnland</b> .....	<b>25</b>	Commission to Evaluate Initiatives in Strategic Research Areas .....	35
Academy's International Collaboration to Be Strengthened .....	25	<b>Schweiz</b> .....	<b>36</b>
Finland to Receive National Strategy for Marine and Maritime Research ....	25	Schweizer Forscher erreichen neuen Weltrekord für Energieeffizienz von Solarzellen .....	36
Strengthening the Position of Scientific Research More Important than Having a Science Minister .....	26	<b>Impressum</b> .....	<b>37</b>
<b>Irland</b> .....	<b>26</b>		
Bruton announces €55million initiatives aimed at commercialising R&D .....	26		

## G8-Gipfel begrüßt OECD-Initiative zur Verbesserung multilateraler Forschungsk Kooperation

Die G8-Staats- und Regierungschefs haben auf dem diesjährigen Gipfel am 26./27. Mai in Deauville unter französischem Vorsitz zahlreiche Beschlüsse zu weiteren Kooperationen getroffen. Im Vorfeld des Treffens hatte Frankreich erstmals ein sogenanntes „e-G8 Forum“ durchgeführt, auf dem Führungskräften großer Internetunternehmen Gelegenheit gegeben wurde, Trends und politischen Handlungsbedarf zu diskutieren. In ihrer Erklärung würdigen die G8-Staats- und Regierungschefs das Internet als Plattform für neue öffentliche Dienstleistungen als wichtigen Handelsplatz und Quelle für Innovation sowie als Bildungsressource und als Instrument zur Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie. Gleichzeitig stellen die G8 fest, dass verschiedene mit dem Internet verbundene Probleme (Sicherheit, Datenschutz, Verletzung geistigen Eigentums, Kinderpornografie etc.) nur durch gemeinsames Handeln bewältigt werden könnten.

Bei der Verbreitung des Konzepts für umweltverträgliches Wachstums („Green Growth“) sehen sich die G8 in einer Führungsrolle. Neben den Folgearbeiten der OECD zu Green Growth (siehe nächste Meldung) werden von den G8 auch die Folgearbeiten zu der im letzten Jahr verabschiedeten OECD-Innovationsstrategie mit Interesse gesehen, besonders zur verbesserten Messung von Innovationsergebnissen. Weiterhin unterstreichen die G8 die Bedeutung einer OECD-Initiative, die das BMBF angestoßen hatte. Seit 2010 analysiert ein internationales Forschungsnetzwerk unter Führung des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE), welche Formen multilateraler Kooperation in Forschung und Innovation besonders geeignet sind, globale Herausforderungen wie Klimawandel, Energieknappheit, Nahrungsmittelkrisen oder grenzüberschreitende Infektionskrankheiten anzugehen. Auf der Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen OECD-Leitlinien für die multilaterale Forschungskoperation entwickelt und verabschiedet werden. Dass die G8 die laufenden Arbeiten begrüßt und den Empfehlungen mit Interesse entgegen sieht, ist für die

OECD eine ausdrückliche Ermutigung, auf dem eingeschlagenen Weg voran zuzuschreiten.

Ein weiteres Ergebnis von Deauville ist eine neue Partnerschaft zwischen den G8 und Ägypten und Tunesien, die auf mehr Demokratie und Wirtschaftswachstum abzielt. Die G8 verpflichten sich in ihrer Erklärung zum arabischen Frühling („Declaration of the G8 on the Arab Springs“), Bildung und Ausbildung zu einem Schlüsselfokus ihrer Aktivitäten in der Region zu machen. Die Regierungschefs rufen die Länder zum Austausch von Best-Practice-Programmen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung von Arbeitslosen auf. Zudem wollen die G8 künftig die Bildungs- und Forschungszusammenarbeit zwischen den Universitäten der G8 und denen der MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika)-Region fördern und die Studierenden zu Gastaufenthalten anspornen.

Die G8 ermutigen öffentliche und private Patentinhaber, sich an der „Patent Pool Initiative“ der UNITAID zu beteiligen. Diese sieht vor, dass Inhaber gegen eine Nutzungsgebühr freiwillig ihre Patente und Herstellungslizenzen einem Pool zur Verfügung stellen. Produzenten von Generika können zwecks Herstellung günstiger HIV-/Aids-Medikamente für Entwicklungsländer auf den Pool zugreifen.

Die Einhaltung von Verpflichtungen, die frühere G8-Gipfel gegenüber Entwicklungsländern eingegangen waren, steht im Mittelpunkt des Deauville-Rechenschaftsberichts. Der diesjährige Bericht ist auf die Themen Gesundheit und Ernährungssicherheit konzentriert. Die G8 unterstreichen, dass der Rechenschaftsprozess auf Gegenseitigkeit beruht: ein Prozess unter Leitung der afrikanischen Länder ergänzt den G8-Prozess.

### Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/oezd/themes/info/detail/data/55507/>

### Download

G8-Gipfel Deauville: Beschlüsse

→ <http://www.kooperation-international.de/oezd/themes/info/detail/data/55502/>

Deauville Rechenschaftsbericht zu G8-Verpflichtungen

→ <http://www.kooperation-international.de/oezd/themes/info/detail/data/55506/>

### Weitere Informationen

e-G8 Forum

→ <http://www.eg8forum.com/en/>

Internationale Governance-Strukturen für Forschung und Innovation  
→ <http://www.kooperation-international.de/oecd/themes/info/detail/data/49549/>

Medicines Patent Pool  
→ <http://www.medicinespatentpool.org/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus G8 / G20  
→ <http://www.kooperation-international.de/g8>

**Fachliche Ansprechpartnerin für G8 / G20 im Internationalen Büro**

Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-1474, [sonja.bugdahn@dlr.de](mailto:sonja.bugdahn@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

serknappheit, Umweltverschmutzung, Klimawandel und Verlust an Biodiversität geschmälert werden.

Die Erarbeitung der Strategie hatte der OECD-Ministerrat vor zwei Jahren in Auftrag gegeben. Dazu hat die OECD ein umfangreiches Set von Dokumenten vorgelegt: Allgemein zugänglich sind ein Bericht zu den Instrumenten, die die Politik nutzen kann („Tools for Delivering on Green Growth“), die offizielle Zusammenfassung sowie eine Zusammenfassung für Entscheidungsträger, die unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht wird. Für Abonnenten der OECDiLibrary zugänglich sind der Synthesebericht "Towards Green Growth" und ein weiterer Bericht zu Indikatoren, mit denen man Fortschritte messen kann ("Towards Green Growth – Monitoring Progress: OECD Indicators"). Druckversionen der Berichte können über den OECD Bookshop bestellt werden.

Im Vorfeld der Rio +20 Konferenz 2012 wird die OECD weiterhin nationale und globale Anstrengungen zu dem neuen Ansatz fördern. Umweltverträgliches Wachstum wird in die OECD-Arbeiten integriert, z.B. in nationale Reviews, Indikatoren und Arbeiten zur Entwicklungszusammenarbeit.

Künftige OECD-Arbeiten werden auch auf einer engeren Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen wie den UN-Organisationen, der Weltbank und dem Global Green Growth Institute (GGGI) basieren. Auf koreanische Initiative hin gegründet, strebt das GGGI internationale Partnerschaften zur Verwirklichung von umweltverträglichem Wachstum an.

#### **Quelle**

→ [http://www.oecd.org/document/4/0,3746,en\\_21571361\\_44315115\\_48034436\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/4/0,3746,en_21571361_44315115_48034436_1_1_1_1,00.html)

#### **Download**

OECD Zusammenfassung für Entscheidungsträger: Auf dem Weg zu umweltverträglichem Wachstum

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd/themes/info/detail/data/55453>

OECD Synthesebericht Towards Green Growth: Link für Abonnenten der OECDiLibrary

→ [http://www.oecd-ilibrary.org/environment/towards-green-growth\\_9789264111318-en](http://www.oecd-ilibrary.org/environment/towards-green-growth_9789264111318-en)

OECD-Bericht Tools for Delivering on Green Growth

→ <http://www.oecd.org/dataoecd/32/48/48012326.pdf>

## OECD: Umweltschutz und Wachstum jetzt Hand in Hand

Die neue OECD-Strategie für umweltverträgliches Wachstum und der Bericht „Towards Green Growth“ zeigen Regierungen, wie sie Wirtschaftswachstum fördern und gleichzeitig die Umwelt schützen können. Das höchste Gremium der OECD, der Ministerrat, begrüßte auf seiner jährlichen Tagung am 25. Mai die Strategiedokumente.

„Grünes“ Wachstum ist sowohl für Wirtschaft als auch für Umwelt sinnvoll. Allein bei den Naturressourcen ergeben sich durch Nachhaltigkeitsinvestitionen Chancen für Profite von mehreren Billionen Euro bis 2050. Strategien für umweltverträgliches Wachstum umfassen zwei Stränge: Unter dem ersten wird eine wirtschaftsfördernde Politik mit dem Erhalt von Naturkapital gekoppelt, unter anderem durch Regulierung, steuerliche Anreize und Innovation. Unter dem zweiten Strang wird Umweltverschmutzung verteuert und es werden Anreize gesetzt, Naturressourcen effizient zu nutzen.

Der Ersatz von Naturkapital durch Realkapital wird teuer: So kann der Einsatz von Reinigungstechniken für verschmutztes Wasser hohe Kosten nach sich ziehen, aber die Kosten des Nichthandelns können noch deutlich darüber hinausgehen. Nach dem OECD-Bericht ist umweltverträgliches Wachstum notwendig, um dem weiteren Verlust an Naturkapital entgegen zu wirken. Denn zukünftiges Wirtschaftswachstum kann durch damit verbundene Probleme wie Was-

### **Weitere Informationen**

OECD Green Growth

→ <http://www.oecd.org/greengrowth>

Global Green Growth Institute

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd/themes/info/detail/data/55132/>

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

### **Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro**

Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-1474, [sonja.bugdahn@dlr.de](mailto:sonja.bugdahn@dlr.de)

Peter Klandt, Tel. 0228/3821-1506, [peter.klandt@dlr.de](mailto:peter.klandt@dlr.de)

### **Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

ing research capacity. This is often the most important long-term impact of collaborative programmes sponsored by development agencies. The report emphasises the need to achieve "an optimal balance between the imperatives of research (bottom-up initiatives, peer review, etc.) with top-down strategic development priorities". And it points out that any potential collaboration needs to pay attention from the beginning both to the way that its results will be evaluated – whether in scientific or in social terms – and how they will be communicated to both policymakers and the general public.

But some of the proposals are less obvious – and just as important. For example, the report highlights the importance of a supporting policy environment for research collaboration, stressing the role governments can play in providing the type of backing that can cut through red tape and minimise bureaucracy. At the same time, it warns of the dangers of relying on political backing, particularly in unstable situations where such patronage can disappear overnight with a change in government.

On a more positive note, participants at the South African workshop concluded that, in general, concerns about "asymmetry" in research collaborations between partners from developed and developing countries no longer reflect what happens in practice, as was highlighted some years ago in a report by the Swiss Commission for Research Partnerships with Developing Countries (KFPE).

## International Research Cooperation between Developed and Developing Countries: OECD Report Outlines Good Practice

This report on "Opportunities, Challenges and Good Practices in International Research Cooperation between Developed and Developing Countries" describes issues and options that deserve the attention of scientists and administrators in industrialised countries and in developing countries, as they seek to design, initiate and manage collaborative research programmes and projects that include both scientific and development goals.

The report identifies good practices and new ideas, and presents options for concrete actions, compiled during the course of the Global Science Forum project, which included a data-gathering and analysis phase, and culminated in a workshop held in Pretoria, South Africa, in September 2010.

Much of what the report outlines will be familiar to those already engaged in collaborative activity. For example, it sets out the criteria that should be used to select potential partners, and how potential collaborators must weigh up their goals. Equally important is the contribution that collaborations can make to build-

### **Quellen**

→ [http://www.oecd.org/department/0,3355,en\\_2649\\_34319\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/department/0,3355,en_2649_34319_1_1_1_1_1,00.html)

→ <http://www.scidev.net/en/editorials/how-to-get-the-best-out-of-research-collaboration.html>

### **Download**

Opportunities, Challenges and Good Practices in International Research Cooperation between Developed and Developing Countries

→ <http://www.oecd.org/dataoecd/40/16/47737209.pdf>

### **Weitere Informationen**

Global Science Forum

→ <http://www.oecd.org/sti/gsf>

Guidelines for Research in Partnership with Developing Countries (KFPE, 1998)

→ [http://www.kfpe.ch/key\\_activities/publications/guidelines/guidelines\\_e.php](http://www.kfpe.ch/key_activities/publications/guidelines/guidelines_e.php)

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

### **Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro**

Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-1474, [sonja.bugdahn@dlr.de](mailto:sonja.bugdahn@dlr.de)

Peter Klandt, Tel. 0228/3821-1506, [peter.klandt@dlr.de](mailto:peter.klandt@dlr.de)

### **Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

## World Meteorological Congress Sets Priorities for next Four Years – New Tools to Cope with Climate Change Impacts Top the Agenda

On 3 June 2011 the World Meteorological Congress endorsed an ambitious global initiative that will help all communities, and in particular the most vulnerable, cope with the impact of climate change, reduce the risk of natural disasters and safeguard food production, water supplies and health.

The Global Framework for Climate Services will boost the availability of climate information needed by policy-makers and people to plan ahead and to take decisions that are sustainable in a changing climate. It will be a global undertaking involving a wide array of stakeholders.

Congress decided that the Global Framework will be one of the top five priorities of the World Meteorological Organization (WMO) in the next four years. The others are: enhanced contribution to disaster risk reduction; improved observation and information systems; and to strengthen the capacity of developing countries to share in scientific advances and their applications; and more efficient meteorological services for the aviation sector.

The Global Framework should close the gaps in the provision of existing information and services. Its primary goal is to ensure greater availability of, access to, and use of climate services for all countries. Currently around 70 developing countries have little or no climate information. It will serve as a permanent plat-

form for dialogue between providers of climate services (essentially National Meteorological and Hydrological Services) and users ranging from policy-makers to farmers and fishermen.

The Global Framework promises to unleash the full potential of billions of dollars invested in climate observation systems, research, and information management systems. This will yield massive benefits to the community, especially in disaster risk management, improved water management, sustainable agriculture and health protection. Initial implementation costs are an estimated US\$ 75 million per year – focussed on building capacity in vulnerable developing countries.

### **Quelle**

→ [http://www.wmo.int/pages/mediacentre/press\\_releases/pr\\_920\\_en.html](http://www.wmo.int/pages/mediacentre/press_releases/pr_920_en.html)

### **Weitere Informationen**

Sixteenth World Meteorological Congress

→ [http://www.wmo.int/pages/prog/lsp/congress/index\\_en.php](http://www.wmo.int/pages/prog/lsp/congress/index_en.php)

World Meteorological Organization

→ <http://www.wmo.int>

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

### **Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## New Report: Megatrends in the Arctic

A new report from the Nordic Council of Ministers looks at the long term development in the Arctic region. The report focuses on the current and the likely future situation in the Arctic by going through the challenges and tendencies at work in the region

The current pace of global change has already had a decisive impact on the Arctic. To understand the current and likely future situation in the Arctic it is important to acknowledge the pre-conditions, challenges and tendencies at work in the region. Some of these developments should be characterized as mega-

trends because they overarch and impact on everything else. They are trends deemed so powerful that they have the potential to transform society across social categories and at all levels, from individuals and local-level players to global structures, and eventually to change our ways of living and thinking.

The report Megatrends in the Arctic looks at the development in the Arctic through this lens and presents a long term perspective on this crucial region.

**Quelle**

→ <http://www.norden.org/en/news-and-events/news/new-report-megatrends-in-the-arctic>

**Download**

Megatrends – Executive Summary

→ <http://www.norden.org/en/publications/publications/2011-711>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

**Fachlicher Ansprechpartner für Nordische Länder im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

**Quellen**

→ <http://www.scidev.net/en/news/plant-clinics-get-us-11-million-boost-1.html>

→ <http://www.bbc.co.uk/news/science-environment-13389320>

**Weitere Informationen**

Centre for Agriculture Bioscience International (CABI)

→ <http://www.cabi.org/>

CABI's Plantwise Knowledge Bank

→ <http://www.cabi.org/default.aspx?site=170&page=3103>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

**Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Africa's First Ever Innovation Outlook

The first African Innovation Outlook which captures major issues affecting Science Technology and Innovation has been launched with a call on leaders to invest more in the sector as a way of fast tracking the socio-economic development in Africa.

Speaking during the public presentation of the 136 pages document at the United Nations Economic Commission for Africa (UNECA) Conference Centre in Addis Ababa, Ethiopia, the NEPAD Planning and Coordinating Agency, Chief Executive Officer Dr. Ibrahim Assane Mayaki, underscored the importance of planning and availability of relevant data that can ease the implementation of AU-NEPAD programmes.

New Partnership for Africa's Development (NEPAD)

NEPAD is a programme of the African Union (AU) adopted in Lusaka, Zambia in 2001. It is a radically new intervention, spearheaded by African leaders to pursue new priorities and approaches to the political and socio-economic transformation of Africa. NEPAD's objective is to enhance Africa's growth, development and participation in the global economy.

<http://www.nepad.org/>

## Plant Clinics Scheme to Boost Food Security

An initiative to establish 'plant clinics' across the developing world has received a cash injection of £ 6.8 million (US \$ 11 million) from the governments of Switzerland and the United Kingdom, according to BBC News.

The clinics will be run by so-called 'plant doctors', and will provide farmers with practical guidance on treating pests and diseases, as well as collecting front-line data to provide early warning system for crop problems. The clinics will be part of CABI's Plantwise Knowledge Bank, to be launched in June.

The plan is to set up more than 400 new clinics in 40 countries over the next five years, to join the 80 already operating in some 15 countries in Africa, Asia and Latin America.

“As NEPAD is the technical execution organ of the AU; we have specific focus on implantation of policies and knowledge management. We at the African Union Commission consider Information Technology as flagship program, it has to be own, it need to have regional dimension”, Dr. Mayaki said.

Thirteen African countries participated in the Research and Development survey and ten countries conducted the Innovation survey, which form part of the Outlook. Basically it provides information on the state of science, technology and innovation. The second phase of the African Science Technology Innovation Initiative (ASTII) was also launched at the ceremony. About ten countries have so far indicated their interest in participating in the next phase.

#### Quelle

→ <http://www.nepad.org/humancapitaldevelopment/news/2263/africa%E2%80%99s-first-ever-innovation-outlook-launched-addis-ababa>

#### Weitere Informationen

African Innovation Outlook 2010 - Executive Summary

→ <http://www.nepad.org/humancapitaldevelopment/knowledge/doc/2226/african-innovation-outlook-2010-executive-summary>

Final Communiqué: African Science, Technology & Innovation Indicators (ASTII) Initiative Workshop

→ <http://www.nepad.org/foodsecurity/knowledge/doc/2254/final-communiqu%C3%A9-african-science-technology-innovation-indicators-as>

New Partnership for Africa's Development (NEPAD)

→ <http://www.nepad.org>

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

#### Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## UNESCO Launches Global Partnership for Girls' and Women's Education

World political and corporate leaders launched a major new Global Partnership for Girls' and Women's Education (26 May 2011) during a High-Level Forum held at UNESCO Headquarters. UNESCO Director-General Irina Bokova welcomed the participants to the Forum which aimed to galvanize support from the private and public sectors to make quality education available for girls and women everywhere. Globally, some 39 million girls of lower secondary age are currently not enrolled in either primary or secondary education, while two thirds of the world's 796 million illiterate adults are women. Only about one third of countries have achieved gender parity at secondary level.

The Global Partnership for Girls' and Women's education will focus mainly on secondary education and adult literacy, especially in Africa and Asia. The High-Level Panel established at the Forum today will complement these efforts by stepping up global advocacy, and acting as a 'global conscience' for the advancement of girls and women.

#### Quelle

→ [http://www.unesco.org/new/en/media-services/single-view/news/unesco\\_launches\\_global\\_partnership\\_for\\_girls\\_and\\_womens\\_education/](http://www.unesco.org/new/en/media-services/single-view/news/unesco_launches_global_partnership_for_girls_and_womens_education/)

#### Download

"Better life, better future" Partnership brochure

→ [http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/ED/pdf/BetterLife\\_ENG.pdf](http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/ED/pdf/BetterLife_ENG.pdf)

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus UNESCO

→ <http://www.kooperation-international.de/unesco>

#### Fachlicher Ansprechpartner für UNESCO im Internationalen Büro

Dr. Thomas Reineke, Tel. 0228/3821-1448, [thomas.reineke@dlr.de](mailto:thomas.reineke@dlr.de)

#### Fachlicher Ansprechpartner für Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)





## Local Engagement and Empowerment of Women Key to a Sustainable Future

For each dollar spent on education of girls you get five times as much CO<sub>2</sub> reduction as you get by investing in energy efficiency. This was one of the surprising conclusions of a seminar held by the Nordic Council of Ministers at the UN Commission on Sustainable Development (CSD19) on 12 May.

A side event held 12 May by the Nordic Council of Ministers (NCM) and its Finnish chairmanship for 2011 at the UN meetings on sustainable development looked towards the Rio+20 Conference next year and debated the role of sustainable consumption and production in a green economy.

The debate, however, focused just as much on the role of women in the economy and the importance of engaging civil society and citizens at large to create a sustainable future.

“A green economy is not just about the market and making money on green solutions. It is about changing behaviour and establishing sustainable consumption and production patterns,” Danish Minister for the Environment Karen Ellemann stated in her address to the 100+ UN delegates, who attended the side event.

She added that Green Public Procurement is crucial in a green economy and noted that if all public purchases of IT equipment worldwide followed the energy saving standards of the city of Copenhagen, it would save the equivalent of the annual energy consumption of a country like Hungary.

A green economy is not just about the market and making money on green solutions. This was supported by European Environment Agency (EEA) Executive Director Jacqueline McGlade.

Summing up an expert seminar held by the NCM and the EEA on Sunday, McGlade underlined the need to look at the areas of transport, food and housing in particular as they represent the highest consumption intensity.

The importance of engaging civil society was also acknowledged by sustainable development veteran and former UNEP director Ashok Khosla, who praised the

role of the Nordic countries in the effort to support the grass roots on the path to a sustainable world.

He also cited a study of a Norwegian sponsored project in India, showing a clear correlation between education and population planning – a topic he saw as crucial to the survival of the planet, if we are to be able to curb the needs of a growing population without depleting all resources.

“Over a twenty year period, the women who got education and jobs had on average two children. Their cousins who did not enjoy these benefits had on average over twenty children in that same period,” Ashok stated.

### Quelle

→ <http://www.norden.org/en/news-and-events/news/local-engagement-and-empowerment-of-women-key-to-a-sustainable-future>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

### Fachlicher Ansprechpartner für Nordische Länder im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

### Fachlicher Ansprechpartner für Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

## EU / Europa

### Bericht verdeutlicht Europas Innovationsnotstand und untersucht Fortschritte der Mitgliedstaaten

Die Innovationsleistung der EU muss auf vielen Gebieten deutlich verbessert werden, wenn die Strategie „Europa 2020“ ein intelligentes und nachhaltiges Wachstum hervorbringen soll. Dies ist das Fazit des Berichts der Europäischen Kommission 2011 über die Wettbewerbsfähigkeit der Innovationsunion. Europa braucht mehr und „intelligenter“ Investitionen sowohl in die öffentliche als auch in die private Forschung und Entwicklung – dies fördert nicht nur mittelfristig das Wachstum, sondern wirkt in Krisenzeiten auch antizyklisch.

Notwendig sind eine verstärkte Forschungszusammenarbeit EU- und weltweit sowie eine stärkere Nutzung der Forschungsergebnisse, worunter auch ein besserer Schutz der Rechte am geistigen Eigentum fällt. Die Bildungssysteme müssen dem Innovationsbedarf der Wirtschaft angepasst werden. Innovative und schnell wachsende KMU brauchen mehr Unterstützung. Um auf die vielversprechende Innovationsbilanz Europas aufzubauen und die globalen Herausforderungen wie den Klimawandel bewältigen zu können, bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung. Die geschlechterspezifische Diskrepanz in Wissenschaft und Forschung gilt es zu beseitigen.

Als Beitrag zur Strategie Europa 2020 liefert der alle zwei Jahre vorgelegte Bericht über die Wettbewerbsfähigkeit der Innovationsunion – der sich auf alle 27 Mitgliedstaaten und sechs assoziierte Länder erstreckt – eine eingehende statistische und wirtschaftliche Untersuchung der wichtigsten Merkmale eines effizienten Forschungs- und Innovationsystems. Dies ist die erste Ausgabe im Rahmen der Leitinitiative „Innovationsunion“ und löst damit den bisherigen Bericht über Wissenschaft, Technologie und Wettbewerbsfähigkeit ab.

### Die wichtigsten Ergebnisse des Berichts

- Europa muss die Investitionen in Forschung und Innovation beschleunigen.
- In Krisenzeiten haben verstärkte Investitionen in Forschung und Innovation antizyklische Wirkung.
- Investitionen in Innovation müssen „intelligenter“ sein.
- Die Entwicklung hoch qualifizierter Menschen muss sich am Bedarf der Wirtschaft orientieren.
- Die Integration und Internationalisierung der Forschung führt zu einer höheren Rentabilität.
- Schwache Rahmenbedingungen verhindern, dass Wissen für marktfähige Produkte und Dienstleistungen genutzt wird.
- Europa verfügt über ein großes technologisches Innovationspotenzial, um gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen.
- Wir brauchen innovativere und schneller wachsende KMU.

### Quelle

→ <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/692&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=de>

### Download

Bericht über die Wettbewerbsfähigkeit der Innovationsunion

→ <http://ec.europa.eu/iuc2011>

### Weitere Informationen

Strategie Europa 2020

→ [http://ec.europa.eu/europe2020/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.htm)

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Kommission präsentiert strategisches Konzept für Rechte des geistigen Eigentums, um Kreativität und Innovation zu fördern

In den letzten Jahren haben der technologische Wandel und insbesondere die wachsende Bedeutung der Internet-Tätigkeiten das Umfeld der Rechte des geistigen Eigentums einschneidend verändert. Das Nebeneinander europäischer und nationaler Vorschriften ist nicht mehr angemessen und bedarf der Modernisierung. Aus diesem Grund hat die Kommission am 24. Mai 2011 eine umfassende Strategie zur Neufassung des Rechtsrahmens für Rechte des geistigen Eigentums vorgelegt.

Die Strategie zum Schutz der Rechte des geistigen Eigentums enthält eine Reihe kurz- und langfristiger Maßnahmen in verschiedenen Bereichen:

**Patente:** Die Kommission hat bereits im April Vorschläge zu einem einheitlichen Patentschutz im Rahmen einer verstärkten Zusammenarbeit vorgelegt (vgl. IP/11/470). Inzwischen werden die Arbeiten zu Vorschlägen über die Einrichtung eines einheitlichen und speziellen Patentgerichtssystems für die klassischen

europäischen Patente und die künftigen europäischen Patente mit einheitlicher Wirkung vorangetrieben. Auf diese Weise könnten die Kosten der Rechtsstreitigkeiten und ihre Dauer erheblich verringert werden. Ein solches System würde auch mehr Rechtssicherheit für die Unternehmen schaffen.

*Marken:* zwar ist die Markeneintragung in den EU-Mitgliedstaaten seit nahezu 20 Jahren harmonisiert und die Gemeinschaftsmarke besteht seit 15 Jahren, doch die Forderungen nach zügigeren, besseren und strafferen Eintragungssystemen werden immer häufiger. Die Kommission plant für 2011 die Vorlage entsprechender Vorschläge, um das Markensystem sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene zu überarbeiten und es an das Zeitalter des Internets anzupassen.

*Geografische Angaben:* Geografische Angaben stellen eine Verknüpfung zwischen der Qualität eines Produkts und seiner geografischen Herkunft her. Derzeit gibt es jedoch auf EU-Ebene kein entsprechendes System für den Schutz nichtlandwirtschaftlicher Erzeugnisse, z. B. für Carrara-Marmor oder Solingen-Messer. Dadurch entstehen im Binnenmarkt ungleiche Rahmenbedingungen. Die Kommission wird deshalb 2011 und 2012 eine umfassende Analyse des derzeitigen Rechtsrahmens in den Mitgliedstaaten sowie der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen eines Schutzes für nichtlandwirtschaftliche geografische Angaben durchführen. Abhängig vom Ergebnis einer Folgenabschätzung könnten dann gegebenenfalls Legislativvorschläge ausgearbeitet werden.

*Mehrgebietslizenzen für Urheberrechte:* Obwohl das umfangreiche Gebiet der Urheberrechte weitgehend harmonisiert ist, werden die Lizenzen immer noch auf nationaler Ebene erteilt. Mit Blick auf den digitalen Binnenmarkt ist eine Angleichung und Straffung im Bereich der Lizenzierung von Urheberrechten und der Verteilung von Einnahmen eine der wichtigsten Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Die Kommission wird in der zweiten Jahreshälfte 2011 einen Vorschlag zur Schaffung eines Rechtsrahmens für die effiziente länderübergreifende gemeinsame Verwaltung von Urheberrechten, insbesondere im Musiksektor, vorlegen. Sie wird ferner gemeinsame Vorschriften für eine transparente Regelung und Einnahmenverteilung ausarbeiten. In der zweiten Jahreshälfte 2011 wird die Kommission außerdem eine Konsultation zu den verschiedenen Aspekten des Internet-Vertriebs audiovisueller Werke starten.

*Digitale Bibliotheken:* Die Einrichtung europäischer Bibliotheken zur Erhaltung und Verbreitung des reichen kulturellen und geistigen europäischen Erbes sind unverzichtbar für die Entwicklung der wissensbestimmten Wirtschaft. Um dies zu erleichtern, präsentiert die Kommission einen Legislativvorschlag, der es erleichtern wird, so genannte „verwaiste Werke“ (z. B. Bücher und Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, die noch urheberrechtlich geschützt sind, deren Rechteinhaber aber unbekannt sind oder sich nicht auffinden lassen, um urheberrechtliche Genehmigungen einzuholen) zu digitalisieren und über das Internet verfügbar zu machen - vgl. MEMO/11/333. Derzeit strebt die Kommission den Abschluss einer Vereinbarung zwischen Bibliotheken, Herausgebern, Autoren und Verlagsgesellschaften an, die Lizenzierungslösungen im Hinblick auf die Digitalisierung vergriffener Werke und die Ermöglichung des Zugangs zu ihnen erleichtern soll.

*Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums:* Marken- und Produktpiraterie stellen eine wachsende Bedrohung für die Wirtschaft dar. Zwischen 2005 und 2009 stieg die Zahl der an den EU-Grenzen registrierten Fälle von Waren, die mutmaßlich gegen Rechte des geistigen Eigentums verstoßen, von 26.704 auf 43.572. Nach Schätzungen der Kreativwirtschaft ist der europäischen Musik-, Film-, TV- und Softwarewirtschaft durch Piraterie allein im Jahr 2008 ein Schaden von 10 Milliarden Euro entstanden und es wurden über 185.000 Arbeitsplätze vernichtet. Die Kommission ist entschlossen, ihre Bemühungen in diesem Bereich zu intensivieren. Erstens hat die Kommission heute eine Verordnung vorgelegt, um den Handlungsrahmen der von ihr 2009 eingerichteten Europäischen Beobachtungsstelle für Marken- und Produktpiraterie zu stärken; zu diesem Zweck werden die Aufgaben der Beobachtungsstelle dem Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM) übertragen. Dadurch kann die Beobachtungsstelle auf die Fachkompetenzen des HABM im Bereich der Rechte des geistigen Eigentums und die Ergebnisse seiner Tätigkeiten im Bereich Marken und Gebrauchsmuster zurückgreifen. Die Verordnung wird nun an das Europäische Parlament und an den Rat weitergeleitet. Zweitens wird die Kommission im Frühjahr 2012 eine Überarbeitung der Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums vorschlagen (vgl. IP/04/540). In der Richtlinie sind zivilrechtliche Maßnahmen vorgesehen, die es Rechteinhabern ermöglichen,

ihre Rechte des geistigen Eigentums durchzusetzen; allerdings sollte die Richtlinie insbesondere an die Anforderungen des digitalen Umfelds angepasst werden.

*Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums durch die Zollbehörden:* Die Zollbehörden überwachen den gesamten Handel, der die Außengrenzen der EU überschreitet: sie führen Kontrollen zu verschiedenen Zwecken durch und spielen eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung des Handels mit Waren, die gegen Rechte des geistigen Eigentums verstoßen. Allein 2009 beschlagnahmten die Zollstellen über 40.000 verdächtige Sendungen mit 118 Millionen Artikeln. Bei den meisten beschlagnahmten Waren handelt es sich um Nachahmungen oder Fälschungen, doch sind die Zollbehörden aufgrund ihrer besondere Position an den Grenzen in der Lage, ein breiteres Spektrum an Rechten des geistigen Eigentums durchzusetzen. Im Rahmen ihrer Gesamtstrategie für Rechte des geistigen Eigentums schlägt die Kommission auch eine neue Zollverordnung vor, um den Rechtsrahmen für die Tätigkeit der Zollbehörden weiter zu stärken. Ziel des Vorschlags ist es auch, den Handel mit kleinen Sendungen gefälschter Produkte auf dem Postweg einzudämmen, da die überwältigende Mehrheit dieser Waren aus dem Internethandel stammt.

#### Quelle

→ <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/630&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

#### Weitere Informationen

Schutz des geistigen Eigentums

→ [http://ec.europa.eu/internal\\_market/top\\_layer/index\\_52\\_de.htm](http://ec.europa.eu/internal_market/top_layer/index_52_de.htm)

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

#### Fachliche Ansprechpartnerin für Geistiges Eigentum im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Clusters Create Winners

Knowledge sharing in national and international clusters by companies, universities and organisations makes business smarter, more efficient and profitable. Being part of a cluster is a win-win situation for the participants, was the conclusion reached by the NPG Cluster Excellence Conference 2011 in Copenhagen, 26-27 May. The Nordic countries lead the way in cluster management, and the “Norwegian Centre of Expertise Maritime” won the NGP Cluster Excellence Award on Thursday 26 May.

Halldór Ásgrímsson, Secretary General of the Nordic Council of Ministers, addressed the opening session of the conference. He believes it is absolutely crucial that the Nordic countries use clusters to transfer knowledge and technology.

He stressed that the Nordic governments are in a position to support the frameworks for developing clusters and networks at home and abroad but that strong commitment, enthusiasm and dynamism are needed from the private sector if successful clusters are to be generated.

Dr. Gerd Meier zu Köcker, head of the German Institute of Innovation and Technology, presented the results of a major survey of clusters (NGP Excellence Cluster Benchmark) to the conference.

“This type of comparative study is important because there are no standards for good or bad clusters yet. The point is to compare them so they learn from each other. It also helps raise the standard of cluster management,” he told the conference.

#### Quelle

→ <http://www.norden.org/en/news-and-events/news/clusters-create-winners>

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

#### Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dir.de](mailto:hans-peter.niller@dir.de)

#### Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster / Netzwerke im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Ten Top Level Projects to Receive NOK 100 Million from Nordic Energy Research

In the autumn of 2010 Nordic Energy Research launched the call Sustainable Energy Systems 2050 in Copenhagen in connection with the organization's 25-year jubilee. The aim of the program is to develop integrated solutions between renewables, low-carbon transport and grids & markets.

At the time of closing for pre-proposals 90 applications had been submitted to Nordic Energy Research totaling more than NOK 1 billion (about 0.13 billion Euro). The spectrum of applicants covered the entire Nordic Region including Greenland and the Faeroe Islands. This is evidence that present and future energy supply is on the agenda in all the Nordic countries. In the first round 29 projects were invited to take part in phase two of the application process. In the second evaluation round the 29 applications were submitted to a thorough examination by external international experts. In the end the board of Nordic Energy Research selected 10 projects for funding in the Nordic Energy Research Program Sustainable Energy Systems 2050.

The ten projects cover solar energy, bioenergy, wind energy, smart grids, policy projects and projects in the field of transportation. A total of NOK 100 million is to be divided between eight research projects and two industry projects. The project partners cover all the Nordic countries and come from leading research institutions at most of the top level universities as well as the industrial energy sector.

This type of true cross sectional and cross boarder collaboration provides an excellent base for creating Nordic synergies and inter-academic relationships and networks. Focusing on the energy system also allows for new research from PhD's who have the opportunity to influence and further a strong tradition of Nordic collaboration in the field of energy. And as program manager Emma Petersson of Nordic Energy Research points out "this is the first Nordic approach to energy research from a systems perspective, but judging from the large number of applications and the variety of them, it is evident that this approach is some-

thing both the academic world and the industry has been looking for, for a long time."

### Quelle

→ <http://www.norden.org/en/news-and-events/news/10-top-level-projects-to-receive-100-mnok-from-nordic-energy-research>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

### Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

### Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

## New Publication: Research Cooperation with the Western Balkans

This brochure provides an overview of the ongoing research cooperation between the EU and the Western Balkans. It also explains why we engage in research with this region and how we do it. The political commitment to give a European perspective to the Balkan region goes hand in hand with increased support for research cooperation: this is illustrated by facilitating future integration into the European Research Area and in the section on concrete research cooperation. Strengthening research capacities and excellence are part and parcel of enhancing the contribution of research and innovation cooperation to building stable and prosperous futures for Western Balkan countries and the region as a whole in Europe.

### Quelle

→ <http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm?lg=en&pg=allpublications>

### Download

Research cooperation with the Western Balkans

→ [http://ec.europa.eu/research/iscp/pdf/western\\_balkans\\_2010.pdf](http://ec.europa.eu/research/iscp/pdf/western_balkans_2010.pdf)

### Weitere Informationen

European Commission: Research – International Cooperation

→ <http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

### Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Frankreich

### Förderung langfristiger Partnerschaften zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Industrie

Die Förderung der "Instituts de Recherche Technologique" (I.R.T.) erfolgt im Rahmen des "Programms Zukunftsinvestitionen". Insgesamt sind hierfür zwei Milliarden Euro vorgesehen. Als Ergebnis eines im Juli 2010 veröffentlichten Projektauftrags hat eine international zusammengesetzte Jury sechs Institute unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, in der neuartigen Form eines "Campus Technologischer Innovation" die jeweils einschlägige Forschung mit Weltgeltung weitgehend zu konzentrieren.

Auf die im Juli 2010 veröffentlichte Projektausschreibung hin wurden 15 Projektvorschläge eingereicht, von denen in einem ersten Schub sechs erfolgreich waren. Die Höhe der Förderbeträge, mit denen sie rechnen können, wird nach einer sorgfältigen Prüfung ihrer Geschäftspläne sowie unter dem Gesichtspunkt der von der Industrie eingegangenen konkreten finanziellen Zusagen festgelegt und baldmöglichst bekanntgegeben. Die von der Jury einstimmig ausgewählten sechs Institute sind:

- IRT NanoElec in Grenoble im Bereich der Nanoelektronik u. a. zusammen mit ST-microelectronics, Soitec
- IRT AESE in Toulouse, in den Bereichen Flugzeugbau, Weltraum, und eingebaute Systeme u. a. zusammen mit Airbus, Astrium, Safran, Latecoere

- IRT LyonBiotech in Lyon im Bereich Infektiologie zusammen mit Biomérieux, Sanofi, Danone, Institut Pasteur
- IRT M2P in Metz in den Bereichen Materialforschung, Metallurgie und Verfahrenstechnik u. a. zusammen mit Saint-Gobain, Arcelor-Mittal, PSA
- IRT Railenium in Valenciennes im Bereich schienengebundene Infrastruktur u. a. zusammen mit RFF, Alstom, SNCF
- IRT Jules Verne in Nantes, im Bereich "matériaux composites" u. a. zusammen mit Airbus, STX, DCNS, Alstom, Segula

Zwei weitere von der Jury auf Platz 7 und 8 empfohlene Projekte werden Gegenstand einer besonderen Prüfung nach Durchführung von Nachbesserungen sein ("travail de reconfiguration"):

- SystemX in Saclay im Bereich Digitale Ingenieurtechnik von Systemen
- B-COM in Rennes im Bereich der digitalen Netze und Infrastrukturen

Die Bekanntgabe der sechs erfolgreichen Projektbewerber erfolgte am 9.5.2011 im Rahmen einer Pressekonferenz im französischen Forschungsministerium, an der auch Wirtschaftsministerin Lagarde, Industrieminister Besson und der Generalkommissar für Zukunftsinvestitionen Ricol teilnahmen. Es handelt sich, so das französische Forschungsministerium, um "Instrumente neuer Art", die dazu bestimmt sind, "eine industrielle Strategie der Markteroberung auf zukunftssträchtigen Feldern" zu stützen. Dadurch sollen dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. Die I.R.T. beruhen auf langfristigen Partnerschaften zwischen Einrichtungen des Hochschulwesens und der Forschung einerseits und Unternehmen andererseits.

#### Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/nc/info/detail/data/55255/>

#### Weitere Informationen

Communiqué: Faire le pari de la recherche et de l'innovation pour réindustrialiser notre pays

→ <http://www.recherche.gouv.fr/cid56017/reindustrialiser-notre-pays-par-la-recherche-et-l-innovation.html>

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Grenoble / Lyon High Tech Cluster

→ <http://www.kooperation-international.de/countries/themes/international/clusterlist/grenoble-lyon-high-tech-cluster/>

Pôle Mer Bretagne

→ <http://www.kooperation-international.de/countries/themes/international/clusterlist/pole-mer-bretagne/>

Region Paris - Île de France

→ <http://www.kooperation-international.de/countries/themes/international/clusterlist/region-paris-ile-de-france/>

Sophia Antipolis

→ <http://www.kooperation-international.de/countries/themes/international/clusterlist/sophia-antipolis/>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro**

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-1418, [naima.barouk@dlr.de](mailto:naima.barouk@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## Großbritannien

### UK Proposes Fourth Carbon Budget: Emissions to Be Cut by 50 % by 2025

A limit on the total amount of greenhouse gases to be emitted by the UK between 2023 to 2027 has been proposed to cut Britain's emissions by 50 % from 1990 levels and highlighting the Government's commitment to being the greenest government ever.

The proposal, set out by Energy and Climate Change Secretary Chris Huhne, is in line with advice from the independent Committee on Climate Change. It sets a fourth carbon budget of 1950 MtCO<sub>2</sub>e for the period that will span from 2023 to 2027, putting the UK on course to cut emissions by at least 80 % by 2050. The carbon budget will place the British economy at the leading edge of a new global

industrial transformation, and ensure low carbon energy security and decarbonisation is achieved at least cost to the consumer.

The package announced on 17 May also includes measures to minimise costs of the low-carbon transition to industries exposed to international competition:

- In line with the Coalition Agreement, Government will continue to argue for an EU move to a 30 % target for 2020, and ambitious action in the 2020s. We will review progress in EU climate negotiations in early 2014. If at that point our domestic commitments place us on a different emissions trajectory than the EU Emissions Trading System trajectory agreed by the EU, we will, as appropriate, revise up our budget to align it with the actual EU trajectory.
- Before the end of the year we will announce a package of measures to reduce the impact of government policy on the cost of electricity for energy intensive industries and to help them adjust to the low-carbon industrial transformation.

#### **Quelle**

→ [http://www.decc.gov.uk/en/content/cms/news/pn11\\_41/pn11\\_41.aspx](http://www.decc.gov.uk/en/content/cms/news/pn11_41/pn11_41.aspx)

#### **Weitere Informationen**

Full Ministerial Statement

→ [http://www.decc.gov.uk/en/content/cms/news/cb\\_oms/cb\\_oms.aspx](http://www.decc.gov.uk/en/content/cms/news/cb_oms/cb_oms.aspx)

Advice from the Committee on Climate Change (December 2010)

→ <http://www.theccc.org.uk/reports/fourth-carbon-budget>

#### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro**

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Cable Announces Major Investment in Green Technology

On 26 May 2011 the Government underscored its commitment to the green economy with two major investments in renewable energy technology. Business Secretary Vince Cable announced the start of a competition to form an Offshore Renewable Energy technology and innovation centre. The new centre will focus on technologies for offshore wind, wave and tidal power.

The Government has committed more than £ 200 million over the next four years to establish an elite network of at least six technology and innovation centres. The centres allow businesses to access equipment and expertise to help them commercialise new and emerging technology and will help them capture a share of the global market.

Vince Cable also announced that £ 20 million will now be invested into two clean technology funds: Zouk Cleantech 2 and HG Capital Renewable Power Partners 2, as part of the £ 325 million UK Innovation Investment Fund (UKIIF). The funds will support innovative businesses with high growth potential that are raising equity finance. The money will flow into companies working on:

- Alternative energy generation;
- Renewable energy infrastructure including wind farms;
- Energy efficiency; and
- Water treatment and conservation.

### Quelle

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=419687&NewsAreaID=2>

### Weitere Informationen

Vince Cable Speech - Steps Towards a Low-Carbon Future, Liverpool - 26 May 2011

→ <http://nds.coi.gov.uk/ImageLibrary/DownloadMedia.ashx?MediaDetailsID=3772>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)



Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster / Netzwerke im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## EPSRC Interim Arrangements for Equipment Funding

In response to the Wakeham Review Research Councils UK (RCUK) published a report "Efficiency 2011-15: Ensuring Excellence with Impact" detailing plans to drive efficiency in research funding. As a result of the rapidly changing economic climate and the budgets we have available, we have to find substantial savings within our programmes. The Research Councils, together as RCUK, have therefore considered in detail how to implement the efficiency savings recommended in the Wakeham Report as well as achieve the required additional savings whilst ensuring the sustainability of the research base.

The scale of the reduction in capital funding, combined with the Engineering and Physical Sciences Research Council's (EPSRC) existing equipment liabilities, means that immediate action needs to be taken to control EPSRC's capital commitment. EPSRC's capital budget is insufficient to continue funding equipment under the current arrangements at upcoming panels.

EPSRC has therefore taken the decision to make changes to equipment funding immediately. These interim arrangements are expected to be in place until October 2011. The changes are only to the way in which equipment is funded; there are no changes to the peer review process for proposals submitted prior to 1 May 2011.

The following changes will apply:

- Proposals will be ranked by peer review panels as written.
- For individual items of equipment in the £ 10,000-£ 121,588 range, the EPSRC contribution will be reduced to 50 % of the total cost. If the university can't provide the other 50 % the project can still go ahead provided that it can go ahead without the equipment. EPSRC would not provide any equipment funding in this case.
- For funded proposals with individual items of equipment over £ 121,588, the



equipment will go onto a holding list for consideration by a Strategic Equipment Panel. This panel will review the funding of the equipment only; the overall project will not be considered again. The PI will therefore be asked to complete the RCUK 2 page business case outlining the strategic need for the equipment for consideration by the Strategic Equipment Panel. The project itself should only be put on hold if the equipment is so integral to the project that the project cannot go ahead without it. If the equipment is not then approved by the strategic equipment panel, then the project cannot go ahead.

- Travel funding to help make use of shared equipment located elsewhere will be made available at the discretion of the Head of Programme.
- If a proposal is above the funding cut off at panel, but does not go ahead due to lack of equipment funding it will not count against demand management.

#### Quelle

→ <http://www.epsrc.ac.uk/newsevents/news/2011/Pages/equipmentfunding.aspx>

#### Weitere Informationen

RCUK: Efficiency 2011-15: Ensuring Excellence with Impact

→ <http://www.rcuk.ac.uk/research/Pages/Efficiency2011.aspx>

Research Councils UK (RCUK)

→ <http://www.rcuk.ac.uk>

Engineering and Physical Sciences Research Council (EPSRC)

→ <http://www.epsrc.ac.uk>

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

#### Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

#### Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Government Publishes Position Paper on Future EU Funding for Research and Innovation

“Funding for EU research and innovation from 2014: a UK perspective” published on 20 May looks at the future role and shape of EU funding for research and innovation and sets out the following recommendations from the Government:

- Research and innovation must play an increasingly vital role in promoting green growth in Europe and should continue to receive a high – and ideally increased – proportion of a future EU budget which is reprioritised to focus on sustainable growth and is smaller overall.
- The UK considers that future EU funding should be focussed on funding research programmes that demonstrate excellence and added-value.
- EU funding should address global challenges as well as developing new technologies.

The UK continues to do well in relation to other member states in respect of securing FP funding. During FP6 (2003-2006) UK organisations received over 14 % of the budget allocated which was exceeded only by Germany. The annual average of over 500 million Euro to UK participants over the four year cycle of FP6 indicates the significant contribution EU funding makes to R&D spending in the UK.

The UK remains a strong player in FP7, receiving the second largest share of funding to date, 2,699 million Euro, equivalent to 14.5 % of the total FP7 funding; only Germany has received more funding.

#### Quelle

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=419594&NewsAreaID=2>

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>



*Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro*

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

*Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum*

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## The Hargreaves Report Shows Potential to Boost Economy

Changes to Intellectual Property systems could add up to £ 7.9 billion to the UK's economy, the first report looking at how it can drive growth said on 18 May 2011. The publication of Digital Opportunity follows a six-month independent review of IP and Growth, led by Professor Ian Hargreaves. He was asked to consider how the national and international IP system can best work to promote innovation and growth. His recommendations aim to give the UK a competitive advantage – and put it on a par with international competitors. Taken together, they have the potential to add up to 0.6 % to annual GDP and to cut the costs of doing business with IP-related business by £ 750 million within a decade.

The key recommendations are:

- The UK should have a “Digital Copyright Exchange”: a digital market place where licences in copyright content can be readily bought and sold, a sort of online copyright shop.
- The Government should legislate to permit access to orphan works, where the owner cannot be traced. For example some copyrighted works remain locked away because their authors either aren't known or can't be traced to give permission for use. In the worst cases, where one owner cannot be located – just one out of hundreds contained in a film or TV programme – they can effectively hold the interests of others to ransom as it becomes a criminal offence to exploit that work commercially.
- Updating what it is lawful to copy. This includes copying for private purposes (such as shifting music from a laptop to an mp3 player) and copying which does not conflict with the core aims of copyright – for example, digital

copying of medical and other journals for computerised analysis in research. For example an academic working on malaria cannot draw on previous research through data mining because they cannot get permission to copy the datasets they need to mine.

- The Government's IP policy decisions need to be more closely based on economic evidence and should pay more attention to the impact on non-rights holders and consumers;
- Changes to the Intellectual Property Office's (IPO) powers to enable it to help the IP framework adapt to future economic and technological change.

### Quelle

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=419543&NewsArealD=2>

### Download

Hargreaves report

→ <http://www.ipo.gov.uk/ipreview-finalreport.pdf>

### Weitere Informationen

Vince Cable Speech - Alliance Against IP Theft - British Film Institute, London - 18 May 2011

→ <http://nds.coi.gov.uk/ImageLibrary/DownloadMedia.ashx?MediaDetailsID=3723>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

### Fachliche Ansprechpartnerin für Geistiges Eigentum im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Baroness Wilcox Launches Peer to Patent in the UK

An innovative new tool designed to help improve the patent application process was launched by the Minister for Intellectual Property, Baroness Wilcox on 1 June 2011. Peer to Patent is a review website which allows experts from the

scientific and technology community to view and comment on patent applications.

During the six month pilot up to 200 applications in the computing field will be gradually uploaded for review on the website. These will include a range of inventions from computer mice to complex processor operations.

On 1 June 2011, the first applications have been uploaded to the Peer to Patent website and are now open for review by registered users for three months. Following this, the system will create a summary of the comments which will be sent to a Patent Examiner at the Intellectual Property Office (IPO). Examiners will then consider these as part of the patent review process.

The UK pilot follows on from successful Peer to Patent websites that have already been run in the USA and Australia. The project was developed by the New York Law School (NYLS) from the work of Professor Beth Noveck. The pilot will end on 31 December 2011.

**Quelle**

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=419735&NewsAreaID=2>

**Weitere Informationen**

Peer to Patent

→ <http://www.peertopatent.org.uk/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro**

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Geistiges Eigentum im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## UK Takes the Helm of International Effort to Provide Satellite Images in Times of Crisis

On 11 May the UK assumed leadership of the International Charter on Space and Major Disasters. The Charter is an organisation that coordinates space agencies worldwide in gathering vital satellite images of disaster-stricken region, providing the images to civil protection authorities to inform their response efforts and save lives. As Chair of the Charter, the UK Space Agency will take responsibility for implementing strategy and policy, and has committed to finding ways of widening national access to the Charter's services.

Since it was set up in 1999, the Charter has helped in more than 300 disasters for more than 100 countries. So far this year, the Charter has been activated for the flooding in Australia, Brazil, Mozambique, Namibia and most recently in central Midwest America, as well as hurricane Yasi and earthquakes in Pakistan, New Zealand and Japan.

Membership of the Charter is open to all space agencies able to contribute satellite images. Uniquely, the UK is a member on a public-private basis that makes optimal use of the available government and commercial expertise.

**Quelle**

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=419439&NewsAreaID=2>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro**

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Russland

### OECD Review of Innovation Policy: Russian Federation

This new publication examines Russia's innovation performance and the factors that shape it, with particular attention to the role of government policy.

The challenge of diversifying Russia's economic structure and reducing its reliance on natural resource sectors has loomed large on the policy agenda for well over a decade. Even during the boom years before 2008, there was widespread awareness that growth was being driven by transitory factors, and the global economic crisis has since exposed the vulnerability of this model. Russia needs to transition into self-sustaining, innovation-led growth. The government recognises this and has focused increasingly on modernisation and, in particular, on innovation, as the key to Russia's successful development over the longer term.

This review takes Russia's modernisation agenda as its starting point. It examines Russia's innovation performance and its determinants, including available resources (particularly finance and human capital), the innovation capabilities of firms, and the institutions and incentives that shape and support innovation activities. In doing so, it identifies the strengths and weaknesses of Russia's innovation system. It pays particular attention to government initiatives to build on these strengths and to offset and overcome the weaknesses.

#### Quellen

- [http://www.oecd.org/department/0,3355,en\\_2649\\_33703\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/department/0,3355,en_2649_33703_1_1_1_1,00.html)
- [http://www.oecd.org/document/58/0,3746,en\\_2649\\_33703\\_48088442\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/58/0,3746,en_2649_33703_48088442_1_1_1_1,00.html)

#### Download

- OECD-Zusammenfassung (engl.)
- <http://www.oecd.org/dataoecd/62/49/48098600.pdf>

#### Weitere Informationen

- OECD Reviews of Innovation Policy
- [http://www.oecd.org/document/62/0,3746,en\\_2649\\_33703\\_38848318\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/62/0,3746,en_2649_33703_38848318_1_1_1_1,00.html)



#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Russland

→ <http://www.kooperation-international.de/russland>

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

#### Fachliche Ansprechpartnerinnen für Russland im Internationalen Büro

Maria Josten, Tel. 0228/3821-1469, [maria.josten@dlr.de](mailto:maria.josten@dlr.de)

Dr. Jörn Grünewald, Tel. 0228/3821-1457, [joern.gruenewald@dlr.de](mailto:joern.gruenewald@dlr.de)

Dr. Marion Mienert, Tel. 0228/3821-1469, [marion.mienert@dlr.de](mailto:marion.mienert@dlr.de)

#### Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro

Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-1474, [sonja.bugdahn@dlr.de](mailto:sonja.bugdahn@dlr.de)

Peter Klandt, Tel. 0228/3821-1506, [peter.klandt@dlr.de](mailto:peter.klandt@dlr.de)

#### Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## USA

### Panel Wants NIGMS to Stop Funding Glue Grants

Jocelyn Kaiser reports for *ScienceInsider*, that „an expert panel has urged the National Institute of General Medical Sciences (NIGMS) to scrap an 11-year, \$ 368 million foray into big biology. Only two of the NIH institute's five original "glue grants" were clear successes [...] and at least one grant had "significant flaws.""

According to Kaiser, one "substantial success" was the Consortium for Functional Glycomics, which developed arrays, mouse models, and other resources for researchers studying sugar molecules that cells use to communicate. The other winner was a project exploring the biology of why patients respond differently to inflammation from a severe burn or trauma. It has led to new protocols that are saving lives, the report says. Projects on lipid metabolism and cell migration were a "mixed success," the panel found. And the one with "significant flaws" was the Alliance for Cell Signaling, which set out to map cell-signaling pathways in heart muscle cells and immune cells. It also was the only one of the

five that NIGMS phased out early, after seven rather than 10 years. [...]The full panel felt NIGMS should still support large-scale research through "smaller but more numerous awards." The report suggests that any new program should include more rigorous reviews and "a relentless focus on important problems."

**Quelle**

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2011/05/panel-wants-nigms-to-stop-fundin.html>

**Weitere Informationen**

NIGMS Glue Grants Outcomes Assessment

→ <http://www.nigms.nih.gov/Research/FeaturedPrograms/Collaborative/GlueGrants/OutcomeAssessment>

Glue Grant Definition, FOA History and Budget Information

→ [http://www.nigms.nih.gov/Research/FeaturedPrograms/Collaborative/GlueGrants/OutcomeAssessment/gluegrant\\_history.htm](http://www.nigms.nih.gov/Research/FeaturedPrograms/Collaborative/GlueGrants/OutcomeAssessment/gluegrant_history.htm)

National Institute of General Medical Sciences (NIGMS)

→ <http://www.nigms.nih.gov>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**



Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

**Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro**

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, [barbara.hellebrandt@dlr.de](mailto:barbara.hellebrandt@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## Appeals Court Rules in Favor of Federal Funding for Human Embryonic Stem Cell Research

Erin Heath reports for the AAAS Center for Science, Technology and Congress on the sequel to human embryonic stem cell research law suit: "The U.S. Appeals Court for the D.C. Circuit has vacated a preliminary injunction imposed by a district court judge last summer that blocked federal funding of human embryonic stem cell research, temporarily causing a shutdown of NIH stem cell projects."

The injunction was issued in August 2010 by U.S. District Judge Royce C. Lamberth in response to a lawsuit involving two adult stem cell researchers who argued that the funding of embryonic stem cell research would cause them "irreparable injury" by increasing competition and therefore potentially taking funds away from their work. Judge Lamberth agreed and deemed human embryonic stem cell research illegal under the Dickey-Wicker Amendment, an annual feature in NIH's appropriations bill that prohibits the use of federal funds for research that destroys an embryo. NIH was forced to shut down its intramural human embryonic stem cell experiments and halt any grants or renewals that had not yet been paid out.

In September, a three-judge panel from U.S. Appeals Court for the D.C. Circuit stayed the temporary injunction while the appeals process moved forward, and in December a separate panel heard oral arguments. Their ruling on the injunction was released 29 April.

Judges Thomas Griffith and Douglas Ginsburg disagreed with Lamberth's contention that the harm to human embryonic stem cell researchers caused by the injunction was "speculative". Instead, they said the harm would be "certain and substantial. ... Their investments in project planning would be a loss, their expenditures for equipment a waste, and their staffs out of a job." They also concluded that the Dickey-Wicker Amendment "is ambiguous and the NIH seems reasonably to have concluded that, although Dickey-Wicker bars funding for the destructive act of deriving an embryonic stem cell (ESC) from an embryo, it does not prohibit funding a research project in which an ESC will be used."

Judge Karen LeCraft Henderson dissented, however, writing that the other two judges had to "strain mightily to find the ambiguity the Government presses" and that separating the derivation of stem cells from research on those cells was a feat of "linguistic jujitsu".

Although the Appeals Court judges have ruled on the injunction, Judge Lamberth still must rule on the underlying lawsuit in the case – which means that for now, legal questions will continue to hamper the stem cell field.

**Quelle**

→ [http://www.aaas.org/spp/cstc/stc/Archive/stc11/11\\_05\\_stcnewsletter.shtml#stem](http://www.aaas.org/spp/cstc/stc/Archive/stc11/11_05_stcnewsletter.shtml#stem)

### Weitere Informationen

Pro-Embryo Group Sues NIH Over Stem Cell Policy

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2009/08/proembryo-group.html>

NIH Orders Immediate Shutdown of Intramural Human Embryonic Stem Cell Research

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2010/08/nih-orders-immediate-shutdown.html>

NIH Director Collins Says Cell Ruling Won't Halt Most Ongoing Grants

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2010/08/nih-director-collins-says-cell-r.html>

Stem Cell Research Funding in Jeopardy

→ [http://www.aaas.org/spp/cstc/stc/Archive/stc10/10\\_10\\_stcnewsletter.shtml#stem](http://www.aaas.org/spp/cstc/stc/Archive/stc10/10_10_stcnewsletter.shtml#stem)

Appeals Court Says Stem Cell Funding Can Continue

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2010/09/stem-cell-injunction.html>

Stem Cell Funding Has Day in Court

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2010/12/stem-cell-funding-has-day-in-court.html>

NIH Wins Appeal of Stem Cell Injunction

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2011/04/nih-wins-appeal-of-stem-cell-inj.html>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

### Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, [barbara.hellebrandt@dlr.de](mailto:barbara.hellebrandt@dlr.de)

### Fachlicher Ansprechpartner für ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Ägypten

### Zewail Science and Technology City

Mohammed Yahia reports for the *Nature* blog *House of Wisdom*, that "the Ministry of Higher Education and Scientific Research has announced plans to build the "Zewail Science and Technology City", a research- and innovation-centered project that Nobel laureate Ahmed Zewail has envisioned since early 1990's."

According to Yahia, "the ministry has not provided much details of the project, but did mention that the Nile University, whose turbulent future was a source of much controversy recently amidst accusations of corruption in its founding, will be the nucleus of this project. [...] Meanwhile, the minister of higher education and scientific research, Amr Salama, also announced that UNESCO has offered full backing for the project. The type of support it will offer, however, was not announced."

### Quelle

→ [http://blogs.nature.com/houseofwisdom/2011/05/zewail\\_science\\_technology\\_city.html](http://blogs.nature.com/houseofwisdom/2011/05/zewail_science_technology_city.html)

### Weitere Informationen

Egypt announces US\$2 billion science city

→ <http://www.scidev.net/en/news/egypt-announces-us-2-billion-science-city.html>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Ägypten

→ <http://www.kooperation-international.de/aegypten>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Ägypten im Internationalen Büro

Susanne Ruppert-Elias, Tel. 0228/3821-1487, [susanne.ruppert-elias@dlr.de](mailto:susanne.ruppert-elias@dlr.de)

### Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster / Netzwerke im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Egypt to Create up to 50,000 Research Jobs

Egypt's government has increased science funding by almost a third this year, and has promised up to 50,000 new jobs in industry for young researchers, mainly to help with practical projects in the private sector.

The country's cabinet approved a budget for the 2011/12 financial year on 1 June that increases science research spending to US\$ 90.5 million, from US\$ 66.5 million last year. The money will be shared between research centres, the Academy of Scientific Research and Technology (ASRT) and the Ministry of Scientific Research, Maged El-Sherbiny, president of the ASRT and the assistant minister of scientific research, told SciDev.Net. He added the academy's budget will increase from US\$ 2.5 million to US\$ 13 million.

Part of the money will be spent on linking up with the industrial sector to recruit 40,000–50,000 researchers to work at universities, research institutions and private companies on research that can help develop solutions to practical problems. The government has asked ASRT to allocate the young researchers and recent graduates to appropriate research fields within the industry by the end of the year.

ASRT is now receiving applications from scientists and industries to determine research needs before committing an exact sum and setting a precise number of new jobs needed.

**Quelle**

→ <http://www.scidev.net/en/news/egypt-to-create-up-to-50-000-research-jobs.html>

**Weitere Informationen**

Academy of Scientific Research and Technology

→ <http://www.asrt.sci.eg/en/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Ägypten

→ <http://www.kooperation-international.de/aegypten>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Ägypten im Internationalen Büro**

Susanne Ruppert-Elias, Tel. 0228/3821-1487, [susanne.ruppert-elias@dlr.de](mailto:susanne.ruppert-elias@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

“Denmark must live by knowledge and technology, and new research ideas and discoveries are an important contributor. It is necessary that knowledge originating from universities for example, is also accessible to Danish SMEs so they may assert themselves globally,” says Science Minister Charlotte Sahl-Madsen.

More than two thirds of the businesses questioned stated that they had difficulty accessing market studies, reports and theses and 55 % stated that it was difficult to access to research articles.

Delays and barriers to access are costly. According to the study, it would take an average of 2.2 years longer to develop or introduce new products without the use of academic research. A delay of 2.2 years on new products can result in a business losing an average revenue of DKK 36 million.

**Quelle**

→ <http://en.vtu.dk/press/2011/easier-and-cheaper-access-to-research-is-crucial-to-growth>

**Download**

Access to Research and Technical Information in Denmark

→ <http://www.fi.dk/publikationer/2011/adgang-til-forskningsresultater-og-teknisk-information-i-danmark/adgang-til-forskningsresultater-og-teknisk-information-i-danmark-access-to-research-and-technical-information-in-denmark.pdf>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Dänemark

→ <http://www.kooperation-international.de/daenemark>

**Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



**Dänemark**

**Easier and Cheaper Access to Research is Crucial to Growth**

A new study concludes that small and medium enterprises (SMEs) have difficulty accessing research articles, patents, technical reports and market information. Easier and cheaper access will create both innovation and growth in society.

**Denmark in European Network to Increase Interest in Science and Technology**

Denmark is now part of a strategic European network that works to strengthen the connection between education and career within science and technology.

The European Coordinating Body in Maths, Science and Technology Education (ECB) works to gather and communicate the best European experiences from collaborations between schools and businesses. Now, Danish Minister for Education, Troels Lund Poulsen, is backing the project by supporting the Danish stake in the ECB with DKK 0,8 million. This brings the ECB network to a total of 16 countries.

**Quelle**

→ <http://eng.uvm.dk/Aktuelt/News/Eng/2011/Jun/110609%20Denmark%20in%20European%20network%20to%20increase%20interest%20in%20science%20and%20technology.aspx>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Dänemark

→ <http://www.kooperation-international.de/daenemark>

**Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für Bildung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Danish Researchers Ranked Highest in the Nordic Region

Researchers from all of the Nordic countries are cited more often than their colleagues elsewhere in the rest of the world, according to a new NordForsk report. The report also reveals that researchers at the Technical University of Denmark are cited a whole 40 % more often than the world average, and that Danish researchers in general are among those in the world who are cited the most often.

Denmark is “best in the Nordic Region” with a national citation index 27 % higher than the world average, followed by Sweden at 13 % higher, Iceland at 11 %, Norway at 8 % and Finland 5 %.

Although Norway lags slightly behind some of the other Nordic nations it may take comfort from having made the greatest progress in the Region between 2000 and 2008. In Finland, which also lags slightly behind, the University of Hel-

sinki and its hospital raise the average for the 15 institutions covered by the study.

NordForsk set up a NORIA network in 2008 consisting of Nordic experts on bibliometrics, a discipline that analyses literature and authorship on the basis of statistical criteria. The network has previously published two reports on Nordic research co-operation and bibliometric research indicators. On 23 May, at a seminar in Copenhagen, the network published a third report, which uses bibliometric methodology to compare research at the Nordic universities.

The researchers behind the report have dug deep into accessible data, e.g. from Thomson Reuters Science Citation Index and Web of Science, and the result is an analysis which says much more about Nordic research than the annual rankings by organisations such as the Times Higher Education (THE), World University Ranking and QS World University Ranking. The report covers a total of 40 Nordic universities, 23 university hospitals and 200+ publications in the period 2005-2009.

**Quelle**

→ <http://www.norden.org/en/news-and-events/news/danish-researchers-ranked-highest-in-the-nordic-region>

**Download**

Comparing Research at Nordic Universities using Bibliometric Indicators

→ <http://www.nordforsk.org/no/publikasjoner/comparing-research-at-nordic-universities-using-bibliometric-indicators/view?searchterm=compa>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Dänemark

→ <http://www.kooperation-international.de/daenemark>

**Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Indikatoren im VDI Technologiezentrum**

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, [krux@vdi.de](mailto:krux@vdi.de)





## Finnland

### Academy's International Collaboration to Be Strengthened

The Academy of Finland is strengthening its collaboration with the Republic of Korea, India and South Africa. Dr Riitta Mustonen, Vice President (Research) of the Academy of Finland, and Dr Se-jung Oh, President of the National Research Foundation of Korea (NRF), will sign a Memorandum of Understanding (MoU) concerning support for research collaboration between the two countries in June 2011.

At present, the Academy has two partners in India: the Department of Science and Technology (DST) and the Department of Biotechnology (DBT). In order to support research collaboration within the research areas of health and medicine, the Academy and the Indian Council of Medical Research (ICMR) have drafted a MoU with a focus on funding joint research projects. The mutual aim is to sign the MoU in 2011, the 100th anniversary of the ICMR.

South Africa is a new partner for the Academy, although Finland has had successful collaboration projects in South Africa in the fields of ICT and biosciences. In addition, Finnish researchers themselves have reported about a number of projects and links they have with South African partners in the social sciences and the humanities as well as in health research. The Academy's partner in South Africa is the National Research Foundation (NRF), with whom a MoU will be signed in October 2011.

Within the framework of these Memoranda of Understanding, the Academy aims to provide more opportunities for Finnish researchers with a view to encouraging and supporting collaboration between Finnish and foreign researchers.

#### Quelle

→ <http://www.aka.fi/en-GB/A/Academy-of-Finland/Media-services/Newsletter/Academy-of-Finland-Newsletter-May-2011/#new>

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/finnland>

#### Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

#### Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

### Finland to Receive National Strategy for Marine and Maritime Research

Finland needs a multidisciplinary centre of excellence for marine and maritime research, new research-based services and stronger multi-field education in maritime research. These are among the key proposals of a recent report submitted to the Ministry of the Environment. "The proposals focus on collaboration across different scientific disciplines and lines of business," says Director Mari Walls from the Marine Research Centre of the Finnish Environment Institute (SYKE). "The goals will be achieved by strengthening collaboration and improving expertise in maritime research in selected spearhead fields in the long run, by increasing dialogue with end-users of research knowledge and by introducing more flexible funding schemes."

Within the framework of its economic zone, Finland administers a sea area of considerable size. At the same time, the significance of sea areas outside the Baltic Sea, especially the northern Atlantic Ocean and the Arctic Ocean, to Finland's shipping, exports and maritime research expertise is increasing. Finland needs knowledge of these northern sea areas and needs to improve its research expertise in view of the opportunities they can offer.

The report further suggests that new research potential can emerge by combining current knowledge and expertise through new cooperation models with a view to establishing a centre of excellence. This is possible to achieve by strengthening such research areas that are close to the international top. Key issues in future maritime research will be international influencing and networking as well as greater social impact and wider application of research knowledge.

Examples of services based on maritime research knowledge that need to be further developed include marine observation and information services, services designed to support maritime safety and to reduce and manage environmental impacts and services supporting the sustainable use of marine natural resources and the planning of sea and coastal areas.

**Quelle**

→ <http://www.aka.fi/en-GB/A/Academy-of-Finland/Media-services/Newsletter/Academy-of-Finland-Newsletter-May-2011/#new>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/finnland>

**Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



**Quelle**

→ <http://www.aka.fi/en-GB/A/Academy-of-Finland/Media-services/Newsletter/Academy-of-Finland-Newsletter-May-2011/#new>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/finnland>

**Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

**Irland**

**Bruton announces €55million initiatives aimed at commercialising R&D**

On 12 May 2011 the Minister for Jobs, Enterprise and Innovation Richard Bruton TD announced five major initiatives aimed at supporting innovation and high growth businesses. The announcements were made as part of speech to the Irish Internet Association's annual conference, entitled "Open for Business".

The Minister's announcements include:

- Applied research centre in energy/smart grid, 6 million Euro (Science Foundation Ireland)

The Government will provide 6 million Euro to immediately commence a new energy research centre, funded through Science Foundation Ireland under its Strategic Research Clusters (SRC) programme. This new Energy SRC, which is being hosted at UCD, will support the employment of 40 high-quality research personnel. This is an area where Ireland is already strong and has the potential to become a world leader.

The Energy SRC will partner with industries involved in developing the smart grid, ESB, Eirgrid, Bord Gais, Intel, Ericsson, Siemens, and many

**Strengthening the Position of Scientific Research More Important than Having a Science Minister**

The Finnish Union of University Professors (FUUP) and the Finnish Union of University Researchers and Teachers (FUURT) see scientific research as the cornerstone of applied research and innovations. According to the FUUP and the FUURT, scientific research has been too much overshadowed by innovation talks in recent science-policy focuses. Both organisations think that innovations and utilitarian thinking are given too much emphasis, for example in the Innovation Union initiative proposed by the European Union. The same line of thought is also seen in the latest policy report of the Research and Innovation Council in Finland, which is chaired by the Prime Minister. In previous years, the policy guidelines drawn up by the Research and Innovation Council have steered the research-policy entries in the Government Programme. Several bodies in Finland have expressed a wish to have a Minister of Science, a Minister of Science and Innovation or a Minister of Science and Technology in the new government now being formed.

others. The industry partners already employ in excess of 20,000 people in Ireland and this initiative will help to secure these jobs and will underpin future job creation. The 25 industry partners connected to this Energy SRC have committed a further 2.3 million Euro in funding over five years. A 6 million Euro research centre in energy/smart grid

- Principal investigator research teams, 44 million Euro over five years (Science Foundation Ireland)

44 Science Foundation Ireland funded Principal Investigator (PI) Awards will support close to 300 top-class researcher positions in a broad range of areas.

The areas of research covered by these awards will include:

- in the Life Sciences – cancer, early diagnosis of the childhood cancer neuroblastoma, lung disease, genetics for improved disease treatment, investigation of therapeutic interventions for Alzheimer’s disease, Huntington’s disease, and improved crop and plant cell productivity;
- in the ICT area – neonatal neurological monitoring, graphics for gaming, resource management in data centres, advanced telecoms networks, autonomic management of smart cities,
- in energy – wave energy, and energy conversion and storage devices.
- Applied research centre in cloud computing, 5 million Euro over five years

The Programme for Government identified Cloud Computing as an area of particular future potential.

Cloud Computing provides for the delivery of hosted services via the internet and can represent significant cost savings to the end user, for example through avoiding the initial financial investment in hardware, ongoing maintenance, and necessary technical staff. It also represents a huge opportunity for companies in Ireland to develop products and service which capitalise on this new approach to computing.

Indeed, a recent report commissioned by Microsoft predicts that Ireland is poised to capture a significant piece of the world cloud computing market.

The report suggests that by 2014, the cluster of firms involved in this industry in Ireland could generate 9.5 billion Euro per annum and employ about 8,600 people. The availability of Cloud Computing will boost the formation of new businesses and the creation of new jobs across the Irish economy.

- Competitive start-up fund, 750,000 Euro (Enterprise Ireland)

Following on a pilot programme launched by Enterprise Ireland for start up companies in the internet and games space, a further competitive fund for start ups will be rolled out in Cleantech, Industrial and Life-sciences sectors. This will be launched end May 2011.

The total value of fund this year will be 750,000 Euro and it will support 15 companies. It will be a competitive process for companies which will each receive a 50,000 Euro equity investment to support the company to deliver their product or service or to get the project to a key funding milestone. Companies will also be provided with a mentor who will work with the company for a period of about 10 days.

- Increased resources for the High Potential Start Up programme (Enterprise Ireland)

In recognition of the importance of High Potential Start Up companies to job creation in new and emerging areas of opportunity, the Government will increase resources available to support HPSUs, so that by 2014 100 will be created each year compared to 80 in 2010.

**Quelle**

→ <http://www.djei.ie/press/2011/20110512b.htm>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro**

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## Minister Sherlock Announces Funding Boost for High-potential Irish Biomedical Research Projects

The Minister for Research and Innovation Mr Sean Sherlock TD launched five new research projects in the biomedical sphere on 11 May 2011 which have been chosen under an innovative new research programme funded by the Johnson & Johnson Corporate Office of Science and Technology (COSAT) and Science Foundation Ireland (SFI).

The Healthcare Innovation Programme Award (HIPA), which was established by SFI with the support of COSAT is aimed at encouraging biomedical exploration in the specific areas of immune-modulated inflammatory diseases, including osteoarthritis, rheumatoid arthritis, graft-vs-host disease, psoriasis, lung disease, renal disease, inflammatory bowel disease, and neurodegenerative diseases.

Speaking about the significance of the programme, Minister Sherlock said "Given that inflammatory disorders are a major cause of morbidity and mortality worldwide, there is now an urgency in expediting the discovery of novel therapeutic targets in inflammation, in developing new treatment approaches and in moving to translate these developments to clinical applications."

The five projects chosen for funding are:

- Abhay Pandit, NUI Galway (Nanosphere Mediated Delivery of Extracellular SOD to the pulmonary epithelium in the acutely injured lung);
- Cliona O' Farrelly, Trinity College Dublin (Soluble CD1d: a novel regulator of iNKT cells and potential immunotherapeutic agent);
- Justin McCarthy, University College Cork (Evaluation of selective gamma-secretase inhibitors as novel modulators of IL-1 $\beta$ -and TNFa - mediated inflammatory disease);
- Rhodri Ceredig, NUI Galway (Feasibility of automated whole blood screening to evaluate novel immunomodulators extracted from natural by-products);

- Ruaidhri Carmody, University College Cork (TNFa -and inflammatory bowel disease: a role for Escherichia coli).

Applications under the HIPA programme were reviewed by a panel of international experts in immunology and regenerative medicine.

### Quelle

→ <http://www.sfi.ie/news-events/press-releases/minister-sherlock-announces-funding-boost-for-high-potential-irish-biomedical-research-projects/>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

### Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## Minister Sherlock Announces 24 Million Euro Boost for Telecommunications Research Centre

Minister for Research and Innovation, Seán Sherlock T.D., has announced Government funding of 19.5 million Euro, together with an industry contribution of almost 4.8 million Euro, for the Centre for Telecommunications Research (CTVR) on 26 May 2011. The state funding, provided via Science Foundation Ireland, will directly support 76 high-quality research positions in Ireland's largest telecommunications research centre.

Making the announcement, Minister Sherlock said "CTVR has been at the forefront of telecommunications network design over the past seven years. The demands on our communication networks increase daily with a multitude of new services and applications coming on stream at an unprecedented pace." The Minister added "The networks of the future must be able to keep pace with these demands and accommodate new and, indeed, as yet undeveloped innovations."

CTVR is being funded under the SFI Centres for Science, Engineering and Technology programme for a five-year term to 2016 and the centre specialises in designing wireless and optical networks for the future.

**Quelle**

→ <http://www.sfi.ie/news-events/press-releases/minister-sherlock-announces-24-million-boost-for-telecommunications-research-centre/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro**

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Avoiding Internet Congestion the Smart Way

Imagine if motorway traffic had to be suddenly routed through busy town centres – what kind of congestion and delay would that cause? Your Internet connection could be facing a similar issue: consumers increasingly expect fast connections and high volumes of data to transfer quickly, but the Internet is primarily based on technology developed in the 1970s and it's not always equipped to manage resources smartly and cope with more modern demands. The telecommunications solution that has worked up to now is just not flexible enough to handle an explosive growth in traffic, and the traditional approach of predicting traffic and planning resources accordingly is unlikely to suffice any more as networks become more complex.

Using an autonomic management system would be a more cost-effective way to maintain a high service rather than trying to add to existing networks, where costs could spiral out of control, according to Dr William Donnelly, director of the Telecommunications Software & Systems Group at Waterford Institute of Technology. "Service providers buy enough bandwidth to satisfy expected demand," he explains. "Having to buy in extra capacity can eat into organisational profits,

but if they can better balance demand, they can squeeze more out of the existing system."

**Quelle**

→ <http://www.sfi.ie/investments-achievements/research-showcase/avoiding-internet-congestion-the-smart-way/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro**

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Niederlande

### Holland Alumni Conference Brings Together Graduates from All over the World

Last month the Netherlands played host to 200 international knowledge ambassadors from 36 countries, who joined together to create an international knowledge network. They are all alumni who studied in the Netherlands. After attending the two-day Holland Alumni Conference on 26 and 27 May, each of them received a certificate and has been equipped to promote Dutch higher education within their own communities.

The Holland Alumni Conference is being organised by Nuffic, with the support of Agent-schap NL-EVD, in response to a request from the Ministries of Education, Culture & Science and Foreign Affairs. Jozias van Aartsen, Mayor of The Hague and former minister of Foreign Affairs, opened the conference. The two keynote speakers were Guusje ter Horst, chairperson of the HBO-Raad (Netherlands Association of Universities of Applied Sciences), and Sijbolt Noorda, president of the VSNU (Association of Universities in the Netherlands).

Around 76,000 international students study in the Netherlands every year. The length of their stay varies from a few weeks for a specialist course to several

years for a full higher education programme. During their stay these students are acquainted with higher education and research in the Netherlands and also, in many cases, with leading sectors of Dutch industry, which is keen to attract foreign students for trainee posts. After returning to their home countries these graduates can still make an important contribution to Dutch business as either customers or employees of Dutch companies abroad.

Many countries have a long tradition of using their alumni as knowledge ambassadors. Almost without exception, international alumni of Dutch higher education have pleasant memories of the time they spent in the Netherlands as students. They got to know us as a hospitable and internationally oriented country with a fascinating research culture, and tend to be eager to tell the people at home about their experiences. The alumni network formed by these knowledge ambassadors will offer the Netherlands a significant new instrument for promoting itself in the rest of the world.

Another purpose of the Holland Alumni Conference is to create knowledge networks of Dutch alumni who, in collaboration with colleagues at higher education institutions in the Netherlands, engage in the study of important current themes such as water management, sustainable development, information technology, food security and gender issues.

#### **Quelle**

→ <http://www.nuffic.nl/home/news-events/news-archive/2011/may/nuffic-press-release-holland-alumni-conference-brings-together-graduates-from-all-over-the-world>

#### **Weitere Informationen**

Holland Alumni Network

→ <http://www.hollandalumni.nl>

#### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Niederlande

→ <http://www.kooperation-international.de/niederlande>

#### **Fachlicher Ansprechpartner für die Niederlande im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

#### **Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

## The Netherlands Can Remain a Leading Player in Earth Science Research

Climate and water, natural disasters, energy, and shortages (of minerals, space and biological resources): these are the themes that will require a comprehensive approach from Dutch earth scientists in the coming period. In a recent report, the Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences (KNAW) argued for a strengthening of the national knowledge infrastructure for the earth sciences.

Vital natural resources such as water, energy, raw materials and food are being researched by earth scientists, but natural disasters such as earthquakes, hurricanes, tsunamis and volcanic eruptions that pose a risk to society are also the subject of research. We expect earth scientists to provide insights into the 'system earth' and to advance sustainable solutions for current and future problems relating to our survival on the planet.

Dutch earth scientists have an excellent international reputation. Thanks to cooperation with public authorities, the business community and public-private partnerships, the knowledge and insights gained also result in new products and services. This superior position must be maintained and improved where necessary. The recent KNAW report "Agenda 2020: Perspective on earth sciences", describes the way in which this can best be organised.

The report designates four central themes for earth science research in the Netherlands, which are interrelated and require a comprehensive approach:

- shortages of minerals, space and biological resources,
- energy supply/sustainable energy supply,
- climate and water and
- risks of natural disasters.

Recommendations are being made to various parties with regard to education, research and infrastructure. Increased funding is also required for that purpose. On the basis of this report, the KNAW is requesting the Dutch Ministry of Educa-

tion, Culture and Science to put together a working group to detail an implementation plan.

**Quelle**

→ <http://www.knaw.nl/Pages/DEF/29/815.bGFuZz1FTkc.html>

**Weitere Informationen**

Agenda 2020: Perspective on earth sciences

→ <http://www.knaw.nl/Pages/DEF/27/664.bGFuZz1FTkc.html>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Niederlande

→ <http://www.kooperation-international.de/niederlande>

**Fachlicher Ansprechpartner für die Niederlande im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

**Norwegen**

**New Work Programmes: Renewal of Health Science Research**

Five of the Research Council's key programmes in health science research have been revamped as of this year. The work programmes have been revised and the initial funding announcements for the new programme period have been published.

The following programmes have received a makeover: the Research Programme on Public Health (FOLKEHELSE), the Research Programme on Environmental Exposures and Health Outcomes (MILPAAHEL), the Research Programme on Mental Health (PSYKISKHELSE), the Research Programme on Clinical Research (KLINISKFORSKNING), and the Research Programme on Health and Care Services (HELSEOMSORG). All have been extended for a new programme period from 2011 to 2015.

The overall budget framework for the programmes is approximately NOK 180 million for 2011.

**Research Programme on Public Health (FOLKEHELSE)**

Research activities during this programme period will mainly revolve around three thematic priority areas: health behaviour, life phases and prevention related to mental health. Relevant research topics under the first thematic area include physical activity, diet, tobacco use and accident-related behaviour, while research on life phases may address topics such as conditions for children and adolescents, education and income related to health. Social inequalities in health will be a key focus across all the thematic areas.

**Research Programme on Environmental Exposures and Health Outcomes (MILPAAHEL)**

Research activities during this programme period will focus on substances that are hazardous to human health and the environment, food and water as routes of uptake of harmful substances, exposure to and health outcomes of nanoparticles, the indoor environment, biological mechanisms of exposure to air pollution, health problems caused by noise, the relationship between exposure to radiation and health outcomes and effective mechanisms involved in environmental exposures.

**Research Programme on Mental Health (PSYKISKHELSE)**

The primary objective of the programme is to generate knowledge that is relevant to promoting the mental health of the population. Research activities will be concentrated in specific thematic priority areas that encompass research on mental health in relation to children and adolescents and immigration, as well as research on treatment of mental health disorders, including research on comorbid substance abuse and mental health disorders.

**Research Programme on Clinical Research (KLINISKFORSKNING)**

The programme gives greatest priority to projects involving multiregional, national and international clinical trials, with the exception of in the dental health services and the general practice and the primary health care services, where

priority will also be given to smaller-scale studies that do not necessarily have a multiregional, national or international aspect.

### Research Programme on Health and Care Services (HELSEOMSORG)

A key task of the programme is to study how the municipal health and care services can be strengthened in cooperation with patients' family members, non-governmental organisations, local communities and the specialist health care services. Research findings will help to improve the organisation and equitable distribution of health and care services and increase the active participation of users, staff and family members, thereby enhancing the security and welfare of the population.

#### Quelle

→ [http://www.forskningsradet.no/en/Newsarticle/Renewal\\_of\\_health\\_science\\_research/1253966425321?WT.mc\\_id=nyhetsbrev-ForskningsradetEngelsk](http://www.forskningsradet.no/en/Newsarticle/Renewal_of_health_science_research/1253966425321?WT.mc_id=nyhetsbrev-ForskningsradetEngelsk)

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

#### Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

#### Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Statistical Goldmine of RCN Grant Data Launched

The Research Council's new statistical database contains data on every project awarded a grant in the period 2005-2010. The database will enable users to select and customise grant information for analysis. The new tool is only in Norwegian but will be easy to operate for anyone with command of any of the Scandinavian languages. From 2005 to 2010 the Research Council allocated over NOK 28 billion for research projects.

"This is the first step in a major push to make our grant data accessible in a completely new way," says the Research Council's Kari-Anne Kristensen, the driving force behind the implementation of the new tool. "The ultimate aim is for

the database to reduce the need to present figures and statistics in our printed annual report. We hope that the ministries, public administration, research community and media will make good use of this data in matters related to research, research policy and dissemination activities."

#### Quelle

→ [http://www.forskningsradet.no/en/Newsarticle/Statistical\\_goldmine\\_of\\_RCN\\_grant\\_data\\_launched/1253966832215?WT.mc\\_id=nyhetsbrev-ForskningsradetEngelsk](http://www.forskningsradet.no/en/Newsarticle/Statistical_goldmine_of_RCN_grant_data_launched/1253966832215?WT.mc_id=nyhetsbrev-ForskningsradetEngelsk)

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

#### Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

#### Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)



## Österreich

### 2011 erstmals mehr als acht Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung investiert

Noch nie wurde in Österreich so viel für Forschung und Entwicklung (FuE) investiert wie 2011. Mit 8,286 Milliarden Euro Investitionen wird erstmals die Acht-Milliarden-Grenze überschritten. 38,7 % davon stammen von der öffentlichen Hand, 44,6 % werden von Unternehmen getragen, 16 % trägt das Ausland bei, der Rest kommt von gemeinnützigen Vereinen und öffentlichen Körperschaften. Österreichs Forschungsquote steigt von 2,78 % auf 2,79 %. Das geht aus dem Forschungs- und Technologiebericht 2011 hervor, der von Infrastrukturministerin Doris Bures, Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner im Ministerrat präsentiert wurde.

Mit Platz 7 im Innovation Union Scoreboard liegt Österreich unmittelbar hinter der Gruppe der Innovation Leader. Die FuE-Quote Österreichs hat sich in der



letzten Dekade deutlich besser entwickelt als der Durchschnitt der EU-15 und EU-27, der OECD-Staaten und seit 2009 auch besser als die der USA.

"Wir haben unsere Unterstützung der Unternehmen während der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verstärkt, um die Auswirkungen auf unsere Unternehmen und Arbeitsplätze zu begrenzen. Dadurch konnten wir im Bereich der angewandten Forschung einen Einbruch bei den FuE-Aktivitäten verhindern. [...] Um zum Innovation Leader zu werden, brauchen wir jetzt eine noch stärkere Beteiligung der Unternehmen", so Infrastrukturministerin Doris Bures. "Zugleich stellen wir sicher, dass die Effizienz der Forschungsförderung weiter erhöht wird, damit wir aus jedem Fördereuro mehr herausholen. Mit der Umsetzung der FTI-Strategie werden Struktur, Organisation und Zusammenarbeit im Forschungssystem verbessert."

"Forschung bringt Wissen, Innovation und Wohlstand", bekräftigt Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Töchterle. Sie sei "eine wichtige Grundlage für die Entwicklung Österreichs hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft sowie für die weitere Stärkung des heimischen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes". Der Forschungs- und Technologiebericht unterstreiche – wie auch bereits die im März beschlossene FTI-Strategie der Bundesregierung – den hohen Stellenwert der (Grundlagen)Forschung für die künftige Entwicklung unseres Landes. "Unser Ziel muss es sein, Investitionen in die Grundlagenforschung bis 2020 auf das Niveau führender Forschungsnationen zu heben." Vorbilder seien dabei die Schweiz und Israel.

Positiv hebt der Minister die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln des European Research Councils (ERC) durch heimische Wissenschaftler/innen hervor. "Die österreichische Erfolgsquote zählt mit zu den höchsten europaweit", so Töchterle. Auch die nationale Förderung exzellenter Forschung durch den Wissenschaftsfonds FWF habe sich äußerst positiv entwickelt, weist sie doch zwischen 2001 und 2010 ein Wachstum von 150 % auf. Über den gesamten Zeitraum konnten die Exzellenzprogramme des FWF mit 361 Millionen Euro gefördert werden.

Für Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner zeigt der Bericht, dass die Unternehmen den Strukturwandel weiter forcieren und offensiv in Innovationen inves-

tieren. "Seit dem Krisenjahr 2009 steigt die Finanzierung der Forschungsausgaben durch den Unternehmenssektor. Diesen Trend wollen wir weiter beschleunigen, um unter die innovativsten Länder Europas aufzusteigen", bekräftigt Mitterlehner. Auf Basis der FTI-Strategie will Mitterlehner die Zahl der innovativen Unternehmen weiter steigern.

Der Forschungs- und Technologiebericht informiert jedes Jahr über die Entwicklung der Forschungsquote im langjährigen Verlauf, vergleicht diese mit international relevanten Forschungsräumen und wird dem Parlament vorgelegt.

Gemäß dem Bericht sollen die gesamten Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung 2011 um 5 % gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Der öffentliche Sektor, hier vor allem der Bund, der in den letzten Jahren wesentlich zur Steigerung der Finanzierung der FuE-Ausgaben beigetragen hat, wird 2011 mit rund 3,211 Milliarden Euro (Steigerung von 4,5 % gegenüber 2010) einen Anteil von 38,7 % finanzieren und liegt damit deutlich über dem von der Europäischen Union im Lissabon-Ziel genannten Forschungsfinanzierungsanteil von einem Drittel.

Erfreulich ist laut dem Bericht die Entwicklung der Finanzierung der Forschungsausgaben durch den Unternehmenssektor. Nach einem Rückgang 2009 sind 2010 und 2011 wieder Zuwächse zu verzeichnen. Mit voraussichtlich 3,698 Milliarden Euro im Jahr 2011 wächst der Finanzierungsanteil gegenüber dem Vorjahr um 5,89 % und liegt damit auch wieder über der nominellen Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) (4,53 %). Der Anteil des Unternehmenssektors an den gesamten FuE-Ausgaben beträgt 2011 44,6 Prozent.

Der Forschungs- und Technologiebericht wird im Auftrag der Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung (BMWV), Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) von Joanneum Research (JR), dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), dem Austrian Institute of Technology (AIT) sowie unter Beteiligung der Statistik Austria erstellt.

**Quelle**

→ <http://www.bmvit.gv.at/presse/aktuell/nvm/2011/0531OTS0166.html>

### Download

Österreichischer Forschungs und Technologiebericht 2011

→ [http://bmf.gv.at/uploads/tx\\_contentbox/FTB\\_2011.pdf](http://bmf.gv.at/uploads/tx_contentbox/FTB_2011.pdf)

### Weitere Informationen

Forschungs- und Technologieberichte

→ [http://www.bmf.gv.at/startseite/mini\\_menu/service/publikationen/forschung/bericht\\_e/forschungs\\_und\\_technologieberichte/](http://www.bmf.gv.at/startseite/mini_menu/service/publikationen/forschung/bericht_e/forschungs_und_technologieberichte/)

Innovation Union Scoreboard

→ [http://ec.europa.eu/enterprise/policies/innovation/facts-figures-analysis/innovation-scoreboard/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/innovation/facts-figures-analysis/innovation-scoreboard/index_en.htm)

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)

→ <http://www.bmvit.gv.at>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 0228/3821-1483, [ulrike.kunze@dlr.de](mailto:ulrike.kunze@dlr.de)

### Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Töchterle: EU-Innovationsbericht ist erfreuliches Zeugnis und Auftrag zugleich

„Ein erfreuliches Zeugnis und gleichzeitig Motivation und Auftrag, unsere ambitionierten Ziele in Wissenschaft, Forschung und Innovation weiterzuerfolgen“ sieht Töchterle im heute präsentierten Innovationsbericht der Europäischen Union. Demnach ist Österreich aus Sicht der EU-Kommission im Bereich Forschung und Entwicklung auf dem Weg zur „Weltspitze“.

„Jetzt gilt es weiterhin, gezielt Weichen zu stellen für eine innovative Wissensgesellschaft“, so der Minister. Mit der FTI-Strategie der Bundesregierung, die im März beschlossen wurde, „... haben wir eine wichtige Basis für die weiteren Schritte gesetzt. Jetzt gilt es die skizzierten Maßnahmen mit Leben zu erfüllen“, so der Minister. Die bis 2020 angestrebte FuE-Quote von 3,76 % sei dabei „sehr ambitioniert und benötigt jedenfalls sofort gemeinsame Kraftanstrengungen von

öffentlicher und privater Seite“, betont Töchterle. Abschließend unterstreicht der Minister den hohen Stellenwert der Grundlagenforschung für die künftige Entwicklung des Landes, dem sowohl in der FTI-Strategie als auch im Forschungs- und Technologiebericht 2011 Rechnung getragen wird. "Unser Ziel muss es sein, Investitionen in die Grundlagenforschung bis 2020 auf das Niveau führender Forschungsnationen zu heben." Vorbilder seien dabei die Schweiz und Israel.

### Quelle

→ [http://bmf.gv.at/startseite/mini\\_menu/presse\\_und\\_news/news\\_details/cHash/45af5b4481b53a3241698a3b184e1039/article/karlheinz-toechterle-eu-innovationsbericht-ist-erfreuliches-zeugnis-und-auftrag-zugleich/](http://bmf.gv.at/startseite/mini_menu/presse_und_news/news_details/cHash/45af5b4481b53a3241698a3b184e1039/article/karlheinz-toechterle-eu-innovationsbericht-ist-erfreuliches-zeugnis-und-auftrag-zugleich/)

### Weitere Informationen

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

→ <http://bmf.gv.at/>

### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

### Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 0228/3821-1483, [ulrike.kunze@dlr.de](mailto:ulrike.kunze@dlr.de)

### Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Schweden

### Research Strategy for the Policy Areas of the Swedish Ministry of Health and Social Affairs

FAS (Swedish Council for Working life and Social Research) is to draw up a research strategy concerning health and welfare issues, in consultation with the Swedish Research Council, Vinnova, the Swedish National Board of Health and Welfare, the Swedish National Institute of Public Health and the Swedish Council on Health Technology Assessment (SBU). FAS is to present the results of its work by 1 December 2011.

Globalisation, demographic changes with an ageing population and technical advances are placing new demands on the welfare society and the organisation of healthcare.

**Quelle**

→ <http://www.fas.se/en/Newsletter/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Schweden

→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

**Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Commission to Evaluate Initiatives in Strategic Research Areas

The Swedish Research Council has now been commissioned by the government to evaluate initiatives in strategic research areas. Vinnova, Formas and the Swedish Energy Agency have also been given similar assignments. The Swedish Research Council is to consult with FAS (Swedish Council for Working life and Social Research) in three areas. The research bill "A lift for research and innovation" states that the initiatives should be evaluated after five years. As part of the assignment regarding calls, evaluation and assessment of strategic research areas, the Swedish Research Council was also tasked with conducting annual follow-ups of the strategic initiatives.

The Research Council is to evaluate the work of the research centres in the following strategic research areas:

- Cancer
- Diabetes
- Epidemiology in consultation with FAS

- E-science
- Molecular bioscience
- Nanoscience and nanotechnology
- Neuroscience, plus illnesses of the brain and nervous system in consultation with FAS
- Politically important geographic regions
- Stem cells and regenerative medicine
- Care research in consultation with FAS

The agencies, including FAS, will work together on the assignments. A report on the annual follow-ups will be published by 30 March of the following year.

The overall results of the evaluation will be reported to the Government Offices of Sweden (Ministry for Rural Affairs, Ministry of the Environment, Ministry of Enterprise, Energy and Communications, Ministry of Health and Social Affairs and Ministry of Education and Research) by 1 May 2015.

**Quelle**

→ <http://www.fas.se/en/Newsletter/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

Fokus Schweden

→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

**Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, [hans-peter.niller@dlr.de](mailto:hans-peter.niller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Schweiz

### Schweizer Forscher erreichen neuen Weltrekord für Energieeffizienz von Solarzellen

Empa-Forscher haben die Effizienz der Energieumwandlung von flexiblen Solarzellen aus Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid (kurz CIGS) erneut gesteigert – auf den Rekordwert von 18,7 %, eine wesentliche Verbesserung zum bisherigen Rekord von 17,6 %, den dasselbe Team im Juni 2010 aufgestellt hatte. Die Messungen wurden durch das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg/ Deutschland unabhängig zertifiziert.

Wissenschaftler und Ingenieure auf der ganzen Welt versuchen schon seit langem, günstige Solarzellen zu entwickeln, die sowohl hoch effizient als auch in grossen Mengen einfach herzustellen sind. Vor kurzem hat ein Team der Empa-Abteilung «Dünnschicht- und Photovoltaik» unter der Leitung von Ayodhya N. Tiwari einen grossen Schritt nach vorne gemacht. „Der neue Rekordwert für flexible CIGS-Solarzellen von 18, % schließt nahezu die „Effizienzlücke“ zu den polykristallinen Siliziumsolarwafern oder CIGS-Zellen auf Glas“, sagt Tiwari.

Dank den hochleistungsfähigen Geräten, die sich aktuell in Entwicklung befinden, sollten die neu entwickelten Verfahren und Konzepte monolithisch verschaltete flexible CIGS-Solarmodule mit einem Wirkungsgrad von über 16 % ermöglichen.

Die Projekte wurden vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF), von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI), vom Bundesamt für Energie

Ein wesentlicher Vorteil von flexiblen Solarzellen sind ihre geringen Produktionskosten durch das «Roll-to-Roll»-Produktionsverfahren; zudem sind sie deutlich leistungsfähiger als die zurzeit handelsüblichen Solarzellen. Hinzu kommen Kostenvorteile bei Transport, Installation, Montagerahmen für die Module usw. Das heisst, sie ermöglichen eine signifikante Reduktion der so genannten „Balance-of-System“-Kosten. Zudem bieten flexible Dünnschicht-Solarmodule neuartige Anwendungsmöglichkeiten wie auf Hausfassaden, Solarfeldern oder bei tragbaren elektronischen Geräten.

(BFE), von EU-Rahmenförderprogrammen sowie den Schweizer Firmen W. Blösch AG und FLISOM gefördert.

#### Quelle

→ <http://www.empa.ch/>

#### Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweiz

→ <http://www.kooperation-international.de/schweiz>

#### Fachliche Ansprechpartnerin für die Schweiz im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, [ursula.henze-schulte@dlr.de](mailto:ursula.henze-schulte@dlr.de)

#### Fachliche Ansprechpartnerin für Technologietransfer im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## Impressum

### Herausgeber



VDI Technologiezentrum GmbH  
Abteilung Grundsatzfragen von Forschung,  
Technologie und Innovation  
VDI-Platz 1  
40468 Düsseldorf



Internationales Büro des BMBF  
beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Heinrich-Konen-Str. 1  
53227 Bonn

### Beauftragt vom



Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Referat 211  
53170 Bonn

### Redaktion

- Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-546, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de) (Themen- und Clustermonitoring)
- Jana Wolfram, Tel. 0228/3821-1113, [jana.wolfram@dlr.de](mailto:jana.wolfram@dlr.de) (Länderkoordination)
- Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de) (Gesamtredaktion)

### Erscheinungsweise monatlich online unter



ISSN 1869-9596

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

### Archiv

→ <http://www.kooperation-international.de/global/themes/international/dokumente/#subtyp5>

### Abonnement kostenfrei unter:

→ <http://www.kooperation-international.de>